

Erscheint  
außer Sonntags täglich. — Bis  
früh 9 Uhr eingehende Anzeigen  
kommen in der nächsten Nummer  
zur Aufnahme.

# Börsenblatt

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an die  
Redaction — Anzeigen aber  
an die Expedition desselben  
zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N. 138.

Leipzig, Montag den 17. Juni.

1872.

## Amtlicher Theil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgetheilt von der J. E. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(\* vor dem Titel = Titelaufgabe. † = wird nur baar gegeben.)

André'sche Buchh. in Prag.

5769. Uebersichts-Karte der Ararialstrassen, Eisenbahnen, dann der  
floss- u. schiffbaren Flüsse in Böhmen. 2. Aufl. 1872. 4 Blatt.  
Chromolith. gr. Fol. \* 2 ₰; auf Leinw. \* 3 1/3 ₰

Bädeker in Coblenz.

5770. Bädeker, K., Mittel- u. Nord-Deutschland. Handbuch f. Reisende.  
15. Aufl. 8. Geb. \* 2 ₰

Bermann & Altmann in Wien.

5771. Kühnelt's, A. P., stenographischer Faulenzer. 3. Aufl. 16. \* 12 N $\mathcal{A}$   
5772. Zugschwerdt, J. B., praktisches Handbuch zur Concurs-Ordnung f.  
die im Österr. Reichsrathe vertret. Königreiche u. Länder. 2. Ausg.  
gr. 8. \* 1 ₰ 6 N $\mathcal{A}$

Bertelsmann in Gütersloh.

5773. Bödker, D., das apostolische Symbolum. Vortrag. gr. 8. \* 6 N $\mathcal{A}$

Boyse in Hamburg.

5774. Lange, B., die deutsche National-Volksschule. Vortrag. 8. 1/6 ₰  
5775. † Rosenfranz, J. A. J., Hamburger Schulvorschriften. 1. Hft. qu. 8.  
In Comm. \* 1/2 ₰

Bruckmann in München u. Berlin.

5776. † Goethe-Gallery. Female characters of Goethe from the original-  
drawings of W. Kaulbach. With explanatory text by G. H. Lewes.  
(Kupferstich-Ausg.) 2. Ed. Fol. Geb. m. Goldschn. 31 1/2 ₰  
5777. † Schiller-Gallery from the original-drawings of W. Kaulbach,  
C. Jaeger, A. Mueller etc. With explanatory text by E. Foerster.  
Fol.-Ausg. (Gr. III.) Geb. m. Goldschn. 31 1/2 ₰

Buchhandlung d. Waisenhauses, Berl.-Gto. in Halle.

5778. Daniel, A., Lehrbuch der Geographie. 31. Aufl. 1. Hälfte. 8. pro cplt.  
\* 1/2 ₰  
5779. — Leitfaden f. den Unterricht in der Geographie. 68. Aufl. 8. 1/4 ₰;  
geb. 1/3 ₰

Calvary & Co. in Berlin.

5780. † Friedlaender, J., königliche Museen. Das Münzkabinet. 8. In  
Comm. \* 1/2 ₰

Cohen & Sohn in Bonn.

5781. Meiring, M., Übungsbuch zur lateinischen Grammatik f. die unteren  
Klassen der Gymnasien, Real- u. höheren Bürgerschulen. 1. Abth. gr. 8.  
\* 1/3 ₰

Cronbach in Berlin.

5782. Pashali, A. K., Warum es m. der Verfassung unserer evangel. Kirche  
nicht vorwärts will? gr. 8. \* 1/6 ₰

Dümmler's Verlagsbuchh. in Berlin.

5783. Grimm, H., das Leben Raphael's v. Urbino. Italiänischer Text v.  
Vasari. Uebersetzung u. Commentar. 1. Thl. gr. 8. \* 4 ₰

Neununddreißigster Jahrgang.

Französische Buchh. in München.

5784. Friedrich, J., üb. die Geschichtschreibung unter dem Kurfürsten  
Maximilian I. gr. 4. In Comm. \* 13 1/2 N $\mathcal{A}$   
5785. Hesse, O., e. Cyclus v. Determinanten-Gleichungen. gr. 4. In  
Comm. 1/4 ₰  
5786. Kobell, F. v., die Mineraliensammlung d. bayerischen Staates.  
gr. 4. In Comm. \* 13 1/2 N $\mathcal{A}$   
5787. Plath, J. H., Confucius u. seiner Schüler Leben u. Lehren. II.  
Leben d. Confucius. 2. gr. 4. In Comm. \* 1 ₰  
5788. — die 4 grossen chinesischen Encyclopädien der k. bayerischen  
Staatsbibliothek. I. Der Wen-hien-thung-khao v. Ma-tuan-lin. gr. 8.  
In Comm. \* 1/2 ₰  
5789. Schlagintweit-Sakünlünski, H. v., Untersuchungen üb. die  
Salzseen im westlichen Tibet u. in Turkistán. 1. Thl. gr. 4. In  
Comm. \* 5/6 ₰

Gaertner in Berlin.

5790. Boltz, A., nouvelle grammaire de la langue allemande. Tome I.  
gr. 8. \* 1/2 ₰  
5791. — dasselbe. Tome II. III. gr. 8. \* 1 ₰; cplt. geb. \* 1 3/4 ₰  
5792. — a new conversation grammar of the german language. Part I.  
gr. 8. \* 1/2 ₰  
5793. — dasselbe. Part II. III. gr. 8. \* 1 ₰; cplt. geb. \* 1 3/4 ₰

Gravert in Weisse.

5794. Klein, J., Aus dem Kriege. 8. \* 1/4 ₰

H. Hirschwald in Berlin.

5795. Hermann, L., Grundriss der Physiologie d. Menschen. 4. Aufl.  
gr. 8. \* 4 ₰

Huber in Frauenfeld.

5796. Menzel, G., Trost an Kindergräbern. Sammlung v. Gedichten. 16.  
\* 16 N $\mathcal{A}$   
5797. † Birth, R. M., Reden bei der Einweihung d. neuen Friedhofes der evan-  
gel. Gemeinde Romandhorn. 8. \* 2 N $\mathcal{A}$   
5798. Behender, F., Hauspoesie. 2. Bchn. 2. Aufl. 16. \* 1/3 ₰

Jent & Reinert in Bern.

5799. Emmert, W., praktische Anleitung zur Krankenpflege. gr. 8.  
\* 24 N $\mathcal{A}$

Kantig' Verlag in Gera.

5800. Alteslein, G., das beste bürgerliche Kochbuch vorzüglich f. das Haus be-  
rechnet. 7. Aufl. 8. 27 N $\mathcal{A}$ ; geb. \* 1 ₰ 3 N $\mathcal{A}$

Levit in Berlin.

5801. Beer, J., Memoiren e. Berliner Widelrau. 16. \* 1/3 ₰  
5802. Ueber die Kunst bairisch Bier zu trinken. 3. Aufl. 16. \* 1/6 ₰

M. Marcus in Bonn.

5803. Lange, J. P., die protestantische Kirche u. der Protestanten-Verein.  
Epigrammatische Gedichte. 8. \* 1/3 ₰

Wesler'sche Buchh., Berl.-Gto. in Stuttgart.

5804. Schffel, J. B., der Trompeter v. Säckingen. Ein Sang vom Ober-  
rhein. Illustriert von A. v. Werner. Prachtausg. 1. Pfg. gr. 4. \* 1 ₰

R. Geh. Ober-Hofbuchdruckerel (v. Decker) in Berlin.

5805. Gesetz wegen Erhebung der Brausteuer. 8. 1½ N<sup>o</sup>  
Otto'sche Buchh. in Erfurt.
5806. Altenburg, C., Predigt üb. Joh. 3, 16—21. 8. 3 N<sup>o</sup>  
Vütschmann in Elberfeld.
5807. Soldaten-Liederbuch, neuestes deutsches. 3. Aufl. 16. 4 N<sup>o</sup>
5808. Tonani, L., Ignaz v. Loyola, der erste Jesuit od. der Schwur auf dem Montmartre. Geschichtliche Erzählg. 3—9 Hft. gr. 8. à 4 N<sup>o</sup>  
Schauenburg in Strassburg.
5809. Commersbuch, allgemeines deutsches. Unter musikal. Redaktion v. F. Silber u. F. Erd. 15. Aufl. gr. 16. \* ¼  $\frac{1}{2}$ ; geb. \* 1  $\frac{1}{2}$  u. \* 1  $\frac{1}{2}$  N<sup>o</sup>  
Schneider in Basel.
5810. Geering, C. L., Hoffnungsstrahlen aus Gottes Wort. gr. 8. \* ¼  $\frac{1}{2}$   
Schroeder's Verlag in Berlin.
5811. Steinhäuser, W., Muster-Buch f. deutsche Stubenmaler. 25—30. (Schluss-) Lfg. gr. 4. à ¼  $\frac{1}{2}$   
Stabel'sche Buchh. in Würzburg.
5812. Uebersicht, tabellarische, üb. die Hauptlehren d. Katechismus. gr. 16. ½ N<sup>o</sup>

Tempelsky in Prag.

5813. Decker, R. F., Handbuch der deutschen Sprache. 10. Aufl. gr. 8. \* 1  $\frac{1}{2}$  N<sup>o</sup>
5814. Hann, J., F. v. Hochstetter u. A. Pokorny, allgemeine Erdkunde. gr. 8. \* 2  $\frac{1}{2}$
5815. Pokorny, A., illustrierte Naturgeschichte d. Pflanzenreiches. 9. Aufl. gr. 8. \* 18 N<sup>o</sup>
5816. — illustrierte Naturgeschichte d. Thierreiches. 11. Aufl. gr. 8. \* 2  $\frac{1}{2}$
5817. Sitzungsberichte der königl. böhmischen Gesellschaft der Wissenschaften in Prag. Jahrg. 1871. Juli—Debr. gr. 8. In Comm. \* 12 N<sup>o</sup>

Ulmer in Ravensburg.

5818. Lucas, C., kurze Anleitung zur Obstkultur. 3. Aufl. gr. 8. \* 16 N<sup>o</sup>
5819. — Auswahl werthvoller Obstsorten. 4. Bd. Wirtschaftsobstsorten. gr. 8. \* 24 N<sup>o</sup>
5820. Monatshefte, illustrierte, f. Obst- u. Weinbau. Red. v. Oberdieck u. E. Lucas. Jahrg. 1872. 1. Hft. gr. 8. \* 7 N<sup>o</sup>
5821. Oberdieck, J. G. C., Beobachtungen üb. das Erfrieren vieler Gewächse u. namentlich unserer Obstbäume in kalten Wintern. gr. 8. \* 16 N<sup>o</sup>

Wiegandt & Hempel in Berlin.

5822. Voeb's neuer Getreidepreis-Berechner. 16. \* 1  $\frac{1}{2}$   $\frac{1}{2}$

## Nichtamtlicher Theil.

### Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung.

#### Neue Folge.

Indem der Verfasser von „Wieland und die Weidmannsche Buchhandlung“ seine Mittheilungen wieder aufnimmt, glaubt er, seinen Lesern einige einleitende Worte schuldig zu sein.

Das bisher Gegebene ließ sich, wie auch geschehen, unter dem Titel: „Aus Buchhändlerbriefen und Hauptbuch“ zusammenfassen. Es erschöpft den Stoff, den der Verfasser in den eigentlichen Geschäftsbriefen fand. Dem entsprechend könnten diese neuen Mittheilungen den Sammeltitle führen: „Aus Schriftstellerbriefen und Hauptbuch“.

Der Weg, auf dem die ihrem Bearbeiter in der Hauptsache schon geordnet vorliegenden Briefe von Heyne, Müller, Lavater, Zimmermann, Ramler u. A. zur Benutzung kommen sollten, war unschwer zu finden. Von einer Veröffentlichung der Briefe, wie sie vorlagen, konnte nicht die Rede sein, dazu waren die Briefe nicht bedeutend genug. Man wählte daher den Weg, der bei Wieland's Briefen sich bewährt hatte, und benutzte die Briefe zur Herstellung einer möglichst fortlaufenden Erzählung. Nur ab und zu werden ganze Briefe oder Briefabschnitte im Text erscheinen.

Denen, die sich für diese Arbeiten interessieren, wird nicht störend sein, daß ihr Material nicht in die Atome von Miscellen aufgelöst gegeben wird. Sollen diese Mittheilungen Werth haben, so müssen sie schon hier die Form zeigen, die sie vor der Annahme, sie seien nur Zukost zum Zehnuhrbrot, schützt.

Somit empfiehlt der Verfasser diese Neue Folge seiner Mittheilungen den Freunden seiner Arbeiten. Möchten es solcher Freunde nicht allzuwenige sein.

#### Christian Gottlob Heyne und Johannes Müller.

(Abdruck hiermit untersagt. Gesetz 2c. vom 11. Juni 1870. §. 7.)

„Das Leben eines Gelehrten bietet in den meisten Fällen wenig andern Stoff dar, als die Geschichte seiner wissenschaftlichen Bildung und seines wissenschaftlichen Wirkens. Es ist, als solches, von jedem andern schwerer als von ihm selbst zu schreiben.“ Mit diesen Worten begann, gewissermaßen zu seiner eigenen Entschuldigung, Heeren die Lebensbeschreibung seines Schwiegervaters Heyne, und wie heute der Berichterstatter, das derbe Bündel Heynischer Briefe

durchblättern, sich sagen muß, erschwert auch ihm dieser Mangel an äußerlichen Erlebnissen nicht wenig seine Arbeit. Denn, welche Hochachtung wir auch immer vor einem langen und fruchtbaren Gelehrtenleben empfinden mögen, so hat doch wenigstens der Laie ein Recht zu verlangen, daß ihm der zu schildernde Mann zunächst persönlich nahe trete. Und es erscheint deshalb als Aufgabe des Erzählers, vor allem den allgemein menschlichen Seiten seines Helden nachzuspüren. Dann, so darf er hoffen, wird sein Leser sich auch für den Gelehrten interessieren. Seien es mannichfach bewegte Kämpfe des äußeren Lebens, seien es die mancherlei Erlebnisse in dem engen Kreise der Familie: sie werden aufmerksamer Leser stets sicher sein dürfen, sofern der Erzähler seiner Aufgabe gewachsen war. Und daran reihen sich dann die stillen Erfolge des Studierzimmers naturgemäß und passend an.

Aber von solchen Mittheilungen, die uns den Brieffschreiber menschlich besonders nahe brächten, enthalten Heyne's Briefe an die befreundete Leipziger Handlung wenig. Als der Verkehr zwischen Schriftsteller und Verleger begann, war jener schon seit zwei Jahren Professor an der Universität, als deren hochansehnliches Glied er fast ein halbes Jahrhundert später erst gestorben ist. Ein langes fruchtbares Gelehrtenleben hatte begonnen, dem die äußere Anerkennung nicht fehlte; die mancherlei Entbehrungen und Schicksalsschläge der früheren Jahre — Chemnitz, Leipzig, Dresden — waren nicht umsonst überdauert worden. Dem von dem 32jährigen Mann gegründeten Hausstande gab zwei Jahre später die Göttinger Berufung die erwünschte Sicherheit. Ein Gehalt von 800 Thalern war von Heyne erbeten und nach einigem Markten von der Regierung bewilligt worden.

Zimmerlin ließen es, wie Heeren andeutet, häusliche Bedürfnisse räthlich erscheinen, daß sich der neue Professor der Beredsamkeit, der Nachfolger Gesner's, nach einer weiteren Einnahmequelle umschaue. Und er fand sie leicht in einem Anerbieten des Herrn Philipp Erasmus Reich, Leiters und Mitbesizers der berühmten Firma Weidmanns Erben und Reich in Leipzig.

Bald nach seiner Ankunft in Göttingen war er nämlich von Reich aufgefordert worden, für den Verlag der Leipziger eine Weltgeschichte zu schreiben. „Nur mit Mühe,“ so erzählt Heeren, „konnte er es ablehnen. Nicht lange nachher erschien nun die Weltgeschichte von Guthrie und Gray“, und Reich, der sich entschloß, das Wert

seinem Verlage einzuverleiben, steckte sich darauf hinter seinen Freund, den Kreissteuereinnnehmer Weiße, der Heyne wenigstens vermochte, die Correctur-Bogen der deutschen Uebersetzung einmal durchzusehen. Doch gab es da bald Anlaß zu argem Kopfschütteln: die Arbeit, wie sie dem Göttinger vorlag, war gänzlich unbrauchbar. Und so übernahm es Heyne selbst, für Herstellung eines druckbaren Manuscriptes zu sorgen.

Diese Weltgeschichte also war es, welche die Verbindung zwischen Göttingen und Leipzig knüpfte. Die Buchdruckerei des Herrn Dürre, der in jener Zeit für Weidmanns Erben und Reich vornehmlich thätig erscheint, empfing den bezüglichen Druckauftrag und das Manuscript, das von einem Leipziger Uebersetzer beschafft und von Heyne auf das genaueste durchgesehen war. Dazu schrieb J. A. Ernesti eine Vorrede, und so konnte der erste Band des umfangreichen Werkes (zugleich der erste Theil der von Heyne gelieferten Alten Geschichte) zur Jubilatemesse 1765 von Herrn Dürre der Verlags-handlung verrechnet werden. Und zu gleicher Zeit schlug Philipp Erasmus Reich das Hauptbuch der Firma auf, um zu buchen, was Einleiter, Herausgeber und Uebersetzer zu beanspruchen hatten. Auf Ernesti's Conto finden sich außer „einigen Bouteillen alten Wein, welche Ihm zum Geschenke gegeben wegen seiner Bemühung mit Professor Heyne“ weitere 59 Thaler, von denen nach einer Bemerkung auf Heyne's Conto 20 Thaler als Honorar für die Einleitung zum Guthrie zu betrachten sind, dem Uebersetzer brachte Reich 2½ Thaler für den Bogen gut, Heyne aber erhielt für den Bogen einen Ducaten (2 Thlr. 20 Gr.), 1500 Exemplare stark war die Auflage.

„Man braucht“, sagt Heeren, „die deutsche Uebersetzung mit dem englischen Original nur flüchtig zu vergleichen, um den Ausspruch eines Freundes wahr zu finden, daß Heyne sie mit Recht seine Weltgeschichte hätte nennen können. Das englische Original war nicht bloß übertragen, sondern auch streng revidirt, das Unrichtige entweder stillschweigend verbessert oder in den Anmerkungen angezeigt. Die Beweisstellen werden mit großer Genauigkeit unter dem Text angegeben und, was den Gebrauch des Werks so sehr erleichtert, die Zeitrechnung am Rande beigelegt. Auf diese Weise haben jene Theile dieses Werks eine Brauchbarkeit erhalten, die nicht leicht von einer späteren übertroffen ist. Es war aber auch die Arbeit für Heyne selbst eine der nützlichsten. Er ward dadurch tief in die Geschichte, nicht bloß von Griechenland und Rom, sondern auch in die des Orients eingeführt. Es war gerade eine solche Arbeit, die für seine übrigen antiquarischen Studien, welche, wenn sie auch nicht unmittelbar Geschichte waren, doch größtentheils an den Faden der Geschichte angereicht werden mußten, paßte.“

So ward eine Verbindung geschlossen, die für die Betheiligten in vieler Hinsicht von Werth erscheint. Weidmanns Erben und Reich hatten sich einen Schriftsteller von anerkannter Bedeutung und ungemeinem Eifer gewonnen, dem eifrigen Göttinger aber floß aus dem Verkehr mit den Leipzigern nicht weniger Vortheil. Denn deren leitende Persönlichkeit, der im kräftigsten Mannesalter stehende Reich, tritt dem Göttinger Professor in seiner Art ebenbürtig, ja vielleicht überlegen gegenüber. Daß Heyne nicht allein Gelehrter, sondern auch trefflicher Geschäftsmann war, ist bekannt; die Reorganisation der Göttinger Universitätsbibliothek, deren Verwaltung er nach Michaelis' Rücktritt dauernd übernahm, zeugen für seine Fähigkeit, einer immerhin mannigfach verwickelten geschäftlichen Thätigkeit sich aufs Beste zu unterziehen. Ein eiserner Fleiß, größte Pünktlichkeit im Dienste zeichnen bis zu seinem höchsten Alter den Mann aus, dem freilich in dem Besitze einer tüchtigen Frau und blühender Kinder die Stütze erwachsen ist, die dem Leiter der Leipziger Handlung fehlt. Dafür aber hat der Junggeselle Reich Eigenschaften, die ihn uns heute besonders anziehend erscheinen lassen. Ist

Heyne eine mehr nachgiebige, verfühnlische Natur, etwas schwerbeweglich, ohne schwerfällig zu sein, so hat Reich auch in seine höheren Jahre das Ausbrausende der Jugend mit hinübergenommen. Das offenbar Schlechte findet ihn sofort zu heftigem Widerstand bereit, nicht weniger für den Augenblick das, was den stürmischen Mann als schlecht bedünken möchte; aber er ist auch für bessere Belehrung zugänglich. Wer ihn als Freund sich gewann, der mag sich nicht wundern, wenn der alte Herr einmal überraschend heftig auffährt; „ich kenne ja Ihre Hitze, die eine unzertrennliche Gefährtin Ihrer besten und schätzbarsten Eigenschaften“, schreibt einmal Wieland, „bey einem guten warmen Feuer läßt sich ja wohl ein wenig Rauch vertragen.“ Und dieses gute warme Feuer vereinigt sich in Reich mit den trefflichen allgemeinen Kenntnissen des Mannes, der auf Grund guter Vorbildung und mit offenem Auge die Welt gesehen und aus dem mannigfach anregenden Verkehr mit Gelehrten aller Art die Bildung sich verschafft hat, die allein ihn befähigt, die Stellung einzunehmen, in welcher der geistvolle Verleger Einfluß übt auf den Bildungsgang seiner Zeit. So stehen die beiden Männer sich gegenüber: Dort an der Leine der Professor, der des Morgens um fünf Uhr schon bei der Arbeit sitzt,

„Beschränkt mit diesem Bücherhauf,  
Den Würme nagen, Staub bedeckt“

und hier an der Pleiße der weltmännisch gebildete Buchhändler, der Leiter eines mannigfach bewegten Geschäfts, das Vorbild und gleichzeitig der Gegenstand des Hasses für die Genossen, den Gelehrten aber ein treuer Freund und eifriger Berather, anregend und fördernd überall, auch da, wo man ihn fürchtet.

Ein Mann von der Thatkraft Reich's begnügte sich nicht damit, zu einem weitaussehenden Unternehmen Anstoß und Mittel zu bieten und dem befreundeten Gelehrten die geistige Leitung zu überlassen; im Gegentheil war er selbst thätig bei Anwerbung tüchtiger Kräfte, seine Verbindungen in Leipziger Universitätskreisen boten hierzu mancherlei Wege. Immerhin aber blieben Verleger und Herausgeber in steter Fühlung, und die Folge dieses gedeihlichen Zusammenwirkens war, daß die nächsten Jahre, in welchen das Göttinger Verhältniß dem gelehrten Leinweberssohn außer dem Hofrathstitel neue Amtspflichten brachte, auch die Weltgeschichte in erfreulichem Wachsthum fanden. Die Heyne'sche Alte Geschichte ward in vier Theilen vollendet (1765—1767), von der Geschichte des orientalischen Kaiserthums zc. erschien der erste Band (1768); zu ihrer Bearbeitung waren die Professoren Ritter und Schröckh in Wittenberg gewonnen; im Jahre 1769 schloß Heyne die zweibändige Geschichte der Araber und Aler ab, die türkische Geschichte ward von ihm begonnen, und diese Arbeit, die zumeist auf der Bibliothek gefördert ward, erwies sich, wie uns Heeren mittheilt, auch nach anderer Seite von Nutzen: Heyne's „Blick über Völkergeschichte überhaupt, der ohne Kunde des Orients immer beschränkt bleibt“, erweiterte sich in erfreulicher Weise.

Und von dieser stillen Thätigkeit der ersten Jahre, aus denen Briefe nicht auf uns gekommen sind, gibt wenigstens das Hauptbuch der alten Firma manches Zeugniß. Nicht allein, daß Herr Dürre in den jeweiligen Messen seine Rechnungen zu wohlgeniegtter Berücksichtigung einsendet, auch die Autoren wollen bedacht sein. Zwei neue Seiten werden gemeinschaftlich den Herren Ritter und Schröckh angewiesen; ein Ducat erscheint für den Bogen angemessen; wo es sich nur um Revision gelieferter Manuscriptes handelt, genügen zwei Thaler; in dem Soll aber erscheinen häufige Baarsendungen durch die Post, daneben Auslagen für Sauerwasser, Callmanng zu einem Schlafrock und Bücher. Ebenso hat Reich dem Herrn Professor Heyne erkleckliche Posten zu buchen, im Soll wie im Haben, und das alte Hauptbuch verräth, noch ehe für uns die Heyne'schen Briefe beginnen, wie freundschaftlich sich bereits in kurzer Zeit das Verhältniß

zwischen Verleger und Schriftsteller gestaltet hat. Ueber des Göttinger Professors Haus ist nämlich wieder einmal der Klapperstorch dahergeflogen, und das Mädchen, das er der Professorin in die Wiege legte, erscheint sehr geeignet, in die Reihe der Patben einzutreten, welche dem alternden Junggesellen von befreundeten Buchhändlern und Gelehrten nach und nach zugeführt wurden. Und diese Pathe ist es dann, welche Herrn Reich im August 1768 veranlaßte, das Hauptbuch der Firma aufzuschlagen, wo er auf dem Soll mit stark abgeschriebener Feder die Worte eintrug: „Für einige Kleinigkeiten für seine Tochter 23 Thlr. 16 Gr.“ Daß aber ja auch der leiseste Zweifel über die Bedeutung des Postens verschwinde, ward der Betrag vor der Linie ausgeworfen und noch besonders mit dickem Unterstrich darauf hingewiesen, daß das Geld „zum Geschenke“ verwandt worden.

Mit dem Ende des Jahres 1771 beginnen dann für uns die Heyne'schen Briefe. Etwa zum Weihnachtstfest bringt die fahrende Post von Göttingen nach Leipzig ein Packet und in diesem Packete neues längst ersehntes Manuscript zur Weltgeschichte. Außerdem liegt ein Brief bei, in dem Heyne weiteren Stoff für den Seher mit Nächstem zu senden verspricht und ausführlich sich über den Stand des Unternehmens ausläßt. Da gibt es manchen Stoff zu Verdruß und weiterer Ueberlegung. Herr Professor Ritter entwickelt einen so vergeblichen und lästigen Fleiß, daß dem guten Heyne bei der Revision der Handschrift Ritter's beinahe die Geduld reißt, und es ergeht daher der Rath an den Leipziger Freund: „Geben Sie ihm nur eine kleine Warnung, daß er um des Himmels Willen bei der alten Geschichte der Gallier und der Deutschen nicht auch so weit herunter gehet als in der Spanischen Geschichte und daß er sich da mehr an den Guthrie hält; sonst werden wir vor a. 1800 nicht fertig.“

Wenn Ritter's Weitläufigkeit Verdruß bereitet, so ist es andererseits recht unangenehm, daß Herr Professor Schröckh die Bearbeitung der Nordischen Geschichte abgelehnt. Doch sind die Gründe für diesen Absagebrief so wohl erwogen, daß der Göttinger dem Wittenberger Kollegen seine Billigung nicht versagen kann. Was aber nun machen? So erfreulich und dankenswerth es erscheint, daß Herr Schröckh die Schweizerische mit der Holländischen Historie zusammen zu verbinden und die Ungarische Geschichte für sich zu geben gesonnen ist, so bliebe die Frage wegen der Nordischen Historie ungelöst, wenn nicht Heyne einen Ausweg wüßte: „Für die Nordische Geschichte habe ich einen Lastträger hier aufgetrieben, den Herrn Professor und jetzigen Prorector Murray, der ein Schwede ist und seine Zeit größtentheils damit zugebracht hat. Es ist kein Genie von Rang, aber das würde sich auch für die Arbeit bedanken; genug, die Geschicklichkeit und Kenntnisse, wie wir sie brauchen, hat er; er ist ein ehrlicher Mann, ist mein guter Freund, läßt sich ein Wort sagen und nimmt Rath an, und, was Ihrem Werk nützlich ist, ist doch ein bekannter Gelehrter von Geltung.“ Man könnte also immerhin anzeigen: „die Nordische Geschichte, und zuerst die Dänische, Norwegische und Schwedische Geschichte in einem Bande, werde von ihm ausgearbeitet.“

Und dann wegen Goldsmith's englischer Geschichte, die Reich gern in einer Uebersetzung seinem Verlage einreichte! Der Leipziger könnte sie immerhin einstweilen in Arbeit geben, um sie als Fortsetzung des Guthrie einrücken zu lassen. „Die Schottische und Irische Geschichte kann zu seiner Zeit Herr Murray auch übernehmen.“

Mit einigem weiteren Geschäftlichen ist dann der Stoff für diesmal erschöpft und es gilt zum Schluß nur noch, namentlich der herzlichen Grüße zu gedenken, welche die Professorin dem Gatten zur Besorgung an Herrn Reich aufgetragen hat. „Möchte es Ihnen doch nur halb so wohl gehen, als es Ihnen unsere Herzen wünschen.“

Wenn, wie anzunehmen, auch Reich seine guten Wünsche zum

Jahreswechsel den Gevatterleuten nach Göttingen sandte, so muß leider gesagt sein, daß diese Wünsche nicht in Erfüllung gingen. Der plötzliche Tod des Curators von Behr setzen den Hofrath in eine Last von Sorgen und Arbeiten, viele gute Hoffnungen scheinen mit dem Verstorbenen zu Grabe getragen. Und Heyne seufzt: „Ich verliefre für meinen Theil unendlich viel.“ Begreiflich, daß zur literarischen Thätigkeit eigentlich die Lust fehlt, aber es scheint doch geboten, sich wenigstens den Aerger vom Halse zu schaffen, den das weitschweifige Ritter'sche Manuscript Heynen bereitet, so oft er es ansieht. Er beeilt sich daher mit der Durchsicht, die fahrende Post besorgt dann das Weitere. „Schade um alle die Mühe und die Gelehrsamkeit.“ Und in seiner stillen Entrüstung glaubt der Gevatter Hofrath nach Leipzig die frivole Aeußerung melden zu müssen, so einmal Herr Professor Ritter gethan: „Herr Reich muß ja so Bücher zum Verlegen haben, was schadet es ihm, wenn aus einem Theile des Guthrie drey werden.“

Doch bei allem Vergnügen darüber, daß dem Leipziger Freunde die Arbeit erleichtert wird, bleibt Heyne's Stimmung etwas novembermäßig trüb, da seine eigenen Verpflichtungen schwer auf ihm lasten. Wenn er nur nicht die türkische Geschichte noch auf dem Halse hätte! Die Sache liegt ganz außer der Sphäre seiner Studien, hat tausenderlei Mühseligkeiten und Schwierigkeiten, und doch läßt sich nicht darüber hinwegsehen, welches vor zehn Jahren allenfalls noch gegangen wäre. „Was soll ich nun thun bey der wenigen Zeit die ich habe! Und doch weiß ich keine Seele zu der Arbeit. Des guten Reichens Wisch hilft so viel als nichts, sie zu erleichtern.“

Es ist eine zweckmäßige Fügung des Geschicks, daß irgend ein Zufall die Fortsetzung des Briefes unterbricht, und, wie dann Heyne wieder zur Feder greift, haben sich die Wolken an seinem literarischen Himmel etwas verzogen. Für den Sommer hofft er das Manuscript liefern zu können, vorausgesetzt, daß ihn Gott gesund erhält. Uebrigens will der Hofrath seine Thätigkeit vorläufig wenigstens der Gattin verbergen; diese möchte sonst schelten, daß der Herr Gevatter in Leipzig bei allen seinen guten Eigenschaften ihren Gatten so mit Arbeiten belastet.

Die nächsten Monate bringen dann im Ganzen Erfreuliches. Die kleine Patbin Mariane, die in Folge der Pocken monatelang daniederlag, ist auf dem Wege entschiedener Besserung, der Herr College Murray, an den Reich geschrieben, scheint mit den gemachten Vorschlägen einverstanden, auch Heyne's alter Freund, der Herr Professor Dieze, der die Bearbeitung der Spanischen Geschichte übernommen, gedenkt nun von sich hören zu lassen, sowie er Manuscript senden kann. Unangenehm bleibt es freilich, daß der weitspurige Ritter zu Dieze's gerechtem Entsetzen auf dessen Gebiet hinüberschweifte. Doch „die Spanische Geschichte selbst soll hoffentlich dabey gewinnen, daß zwey Gelehrte ihren schwersten und dunkelsten Theil bearbeiten“. Käme zur Ritter'schen Arbeit eine Vorrede, so fände es Heyne jedenfalls nicht rathsam, „daß man im Voraus Entschuldigungen machen wollte, warum hier ein Stück von der Spanischen Geschichte erscheine. Wenn einmal Herrn Dieze's Theil erscheint, so berührt man in der Vorrede die Sache mit zwey Worten.“

Mit Behagen sieht dann Heyne am 30. März hinter dem Postwagen her, da er nun abermals einen Stoß Manuscript auf dem Weg nach Leipzig weiß. „Es ist freylich eine wahre Galeerenarbeit, wobey mir die einzige Zufriedenheit bleibt, daß ich ein großes Uebel und Schande von Ihnen und mir abwende. Ich wundere mich gar nicht mehr, daß das Werk in England gar liegen geblieben ist, denn es übertrifft alles, was sich in der Art elendes denken läßt. Der Mensch, welchen die Buchhändler zu diesen Werken gebraucht haben, hat platterdings nichts von Orientalischer Litteratur, Historie und Geographie verstanden. Er mengt Osten und Westen durcheinander. Ich armer Mensch muß mich also erst in die Sache selbst

und dann in des Menschen seine Jungenschnitzer einbuchstabieren, um etwas Vernünftiges herauszubringen. Indessen ist mir Gott sey Dank zeither die Sache über Erwarten geglückt; ich habe unserm deutschen Werke einige gute Zusätze geben können, die uns selbst Ehre machen sollen; die Historie von Indostan und Bengalen habe ich vermittelst englischer Werke bis in letztes Jahr fortsetzen können und die neueste Persische Historie habe ich nach englischen Werken und aus des Herrn Capitain Niebuhr's Beytrag im Ms. ergänzt. Dieß, lieber Freund, sage ich Ihnen und mir zum Troste; schimpfen soll uns bey dem allem niemand, wenigstens mit Rechte nicht."

Aber jetzt noch, zum Abschlusse des Geschäftlichen, die Erledigung der von Herrn Reich schon öfter angeregten Honorarfrage! Sie würde leichter fallen, hätte der Leipziger die dem Göttinger so erwünschte Nota über gelieferte Bücher zugehen lassen; so muß nun ohne sie der Versuch gemacht werden. Und Heyne erbittet für den sechsten Band (Geschichte der Araber und Arier, 2 Theile) 200 Thaler, für den englischen Bogen der gegenwärtigen Galeerenarbeit am siebenten Bande fünf Thaler. „Der Band wird Ihnen freylich theuer zu stehen kommen. Machen Sie Ihren Ueberschlag und zahlen Sie dann, was Sie sehen, daß Sie thun können.“ Und wenn der Verleger dabei auskommt, so wünschte Heyne für Durchsicht von Herrn Professor Ritter's Manuscript einen Thaler vom gedruckten Bogen.

Noch eine weitere Quartseite, der Professor beginnt einen neuen Bogen und hat nun endlich für Nichtgeschäftliches die Arme frei. Da gilt es zunächst, für die Uebersendung des neuen Sulzer'schen Schriftchens „die schönen Künste in ihrem Ursprunge etc. betrachtet“ verbindlichst zu danken, und es wird dabei passend erwähnt, daß vor kurzem eine Recension „von seinem großen Werk“ (Theorie der schönen Künste) in den hiesigen gelehrten Anzeigen gestanden. „Sie ist von Herrn von Haller, der es sich ausdrücklich ausbat, das Werk seines alten Freundes selbst zu recensiren.“ Und da kommt dem Hofrath wieder in Erinnerung der ehemalige Colleague Klop, Lessing's Gegner und vor kurzem in Halle gestorben. „Hört man noch nichts von Besetzung der Klop'schen Stelle? Man that vor einiger Zeit hier Nachfrage, ob ich mich wohl entschließen würde, sein Nachfolger zu werden. Das wäre nun sehr komisch gewesen. Seitdem höre ich, daß auch der gute alte Dr. Ernesti angegangen worden ist. Warum denket man doch nicht an Professor Morus?“

„Aber nun das Angenehmste auf die letzte!“ Der Leipziger Gevatter und der Herr Kreissteuereinnehmer Weiße haben sich malen lassen und die Bilder dann an den Freund nach Göttingen gesandt. Welche Ueberraschung für den guten Hofrath und seine Freundin! „Mit Ihren beyden Köpfen haben Sie uns eine unendliche Freude gemacht. Mir ist es (denn ich habe beyde mir zugeeignet und sie neben meinem Sitze angebracht), als wenn ich nun nicht mehr so öde und allein, so isolé in meinem Zimmer wäre, und so oft ich die Augen auf meinen liebsten Reich wende, so erweitert sich mein Herz und fühlt, daß außer dem kleinen Zirkel hier um mich noch etwas in der Schöpfung ist, dem es mit Freude zuwaltet. Meines lieben Weißen's heitere Mine macht allzeit einen Eindruck von Heiterkeit auch auf mich. Sind Sie aber nicht, liebster Freund, bey eben der Gelegenheit auch gravirt worden zum Ringe? Das Antike schickt sich für Ihre ernstern, geistigen Blicke sehr gut. Haben Sie tausendfachen Dank, daß Sie so gütig an mich gedacht haben.“

(Fortsetzung folgt.)

### Der Reichspostmeister Stephan.

Den Dresdner Nachrichten entnehmen wir folgenden Artikel: Der Generalpostdirector Stephan ist ein ganzer Mann. Er leitete seinen Amtsantritt in großem Style durch Einweihung eines

internationalen Systems ein, welches die Völker der Erde in postalischer Beziehung als eine engverbundene Familie darstellt. Die Schlagbäume, welche der Correspondenz von Station zu Station entgegenstehen, reißt er am liebsten ganz nieder, und wo seine Hand dazu zu schwach, öffnet er sie wenigstens. Kein Reichstag kann vergehen, dem nicht Stephan ein halbes Duzend neue Postverträge zwischen dem Deutschen Reiche und andern euro- und nichteuropäischen Staaten zur Genehmigung vorlegte. Wie man von den alten Persern als Zeichen hoher Cultur berichtet, daß sie in den weiten Strecken ihres Reiches die ersten Postanstalten hatten, so wird eine Geschichtschreibung nach Jahrhunderten von Deutschland zu rühmen haben, daß es das Neberrücken der Völker der Erde durch billige Correspondenz zum System erhob. Und der Name Stephan wird nicht ungenannt bleiben, wenn man einst als eine charakteristische Erscheinung unserer Zeit ihr Streben bezeichnen wird, Kenntnisse in die entlegensten Winkel zu tragen, die Cultur zu verallgemeinern, die Genüsse des Lebens zu erleichtern, den Wohlstand zu erhöhen. Diejem Reichstag legte der noch jugendliche Chef der Deutschen Reichspost die Postverträge mit Frankreich, Oesterreich, Portugal und Rußland zum Angebinde auf den Tisch. Inzwischen nicht jeder Deutsche correspondirt mit dem Auslande. So sorgte Stephan auch für den deutschen Binnenverkehr.

Abgesehen von der bereits bekannten Ermäßigung des Portos für Correspondenzkarten und ähnlichen Erleichterungen, kündigte Stephan unlängst in der Reichstagssitzung ganz unerwartet eine Reform an, zu der alle Welt freudig Ja und Amen sagen wird. Die Portotaxe für Packetsendungen soll einheitlich gestaltet werden. Aus den 23 Tarquadraten, nach denen sich jetzt die Gebühr für ein Packet berechnet, wird eine einzige Zone. Wie der einfache Brief in ganz Deutschland 1 Ngr., wird in nächster Zeit ein Packet bis zu 10 Pfd. in ganz Deutschland nur 5 Ngr. kosten. Noch mehr! Um den Localverkehr zu beleben, wird diese einfache Taxe noch die Unterstufe erhalten, daß für Packetsendungen im Umkreise von 5 oder 10 Meilen (das ist noch unentschieden, hoffentlich wählt man 10 Meilen) das Porto auf 2½ Ngr. ermäßigt wird. Ein enormer Aufschwung der Packetsendungen steht zu erwarten. Was wird allein zu Weihnachten geschickt werden, wenn die Bauerfrau aus Pommern ihre Gänsebrüste dem Sohne, der am Bodensee arbeitet, für 5 Ngr. senden kann! Die Eisenbahnzüge werden schneller fahren müssen, damit auf den Stationen nicht mit der Abfertigung der Packetpost die Zeit für Innehaltung des Fahrplanes verloren geht. Der Reichstag nahm die Ankündigung dieses neuesten Stephan'schen Gedankens mit verdientem Beifalle auf.

Generalpostdirector Stephan sucht nicht selten auf dem Wege des frappanten Bildes, der neuen Wortverbindung, der ungewohnten Satzbildung mit Erfolg die oratorische Empfehlung seiner Reformen. Die originellen Wendungen drängen sich seiner Rede ebenso auf wie die neuen Gedanken seiner Verwaltung. Nichts von Bureaucratie, nichts von steifem Wesen, von Formelkram, von ausgetretenen Geleisen, überall die frische Ursprünglichkeit. Hoffentlich gestatten ihm die steigenden Einnahmen der Post, auch noch in der Aufbesserung der Beamtengehälter fortzufahren. So ist Stephan, dieser aus dem alten Reiche ins neue versetzte Thurn und Taxis, dieser aus dem Englischen ins Deutsche übertragene Sir Rowland Hill, auf dem besten Wege, den Ruhm beider in sich zu vereinigen.

### Personalnachrichten.

Herrn Wilhelm Ritter von Braumüller in Wien ist von dem Papste Pius IX. für seine hohen Verdienste um Hebung der echt-wissenschaftlichen katholischen Literatur das Ritterkreuz 3. Classe des Pius-Ordens verliehen worden.

## Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsenvereins werden die dreispaltige Petitzeile oder deren Raum mit  $\frac{1}{2}$  Rgr., alle übrigen mit  $\frac{1}{4}$  Rgr. berechnet.)Geschäftliche Einrichtungen,  
Veränderungen u. s. w.

[21819.] Kiew, am 15. Mai 1872.

P. P.

Hierdurch beehre ich mich, Ihnen die ergebene Anzeige zu machen, dass ich am hiesigen Platze eine

Musikalien- und Instrumenten-  
handlung  
nebst

## Musikalien-Leihanstalt

unter der Firma:

## V. R. Jazwinski

am 1. August cr. eröffnen werde.

Seit 14 Jahren dem Musikhandel ohne Unterbrechung angehörend, und z. Z. in der Kunst- und Musikhandlung des Herrn A. Kocipinski hier, im Besitze ausreichender Mittel, bei vollkommener Kenntniss des hiesigen Platzes, glaube ich die zur erfolgreichen Führung meines Geschäftes erforderlichen Kenntnisse erworben zu haben. Ich bitte Sie deshalb, mich durch gütige Crediteröffnung und Hinzufügung meiner Firma auf Ihre Leipziger Auslieferungsliste in diesem meinem Unternehmen zu unterstützen.

Die Besorgung meiner Commissionen für Deutschland hatte Herr Robert Forberg in Leipzig die Güte zu übernehmen, welcher jedesmal in den Stand gesetzt sein wird, bei etwaiger Creditverweigerung Festverlangtes baar einzulösen.

Da es besonders wünschenswerth ist, dass ich möglichst schnell in den Besitz aller bedeutenderen Novitäten des Musikhandels komme, so bitte ich Sie, mir gütigst von allen Musikalien (ausgenommen Orchester-sachen), stets gleich nach Erscheinen 1—2 Expl. unverlangt pro nov. zusenden zu wollen, für deren Absatz ich meine ganze Thätigkeit verwenden werde; der vierte Theil derselben wird fest behalten. — Billige Nova (à la Peters oder Litolf) erbitte ich mir in 1 Expl. auf feste Rechnung.

1000—2000 Beilagen mit meiner Firma versende ich am hiesigen Platze auf meine Kosten. Wahlzettel, Circulare, Prospective etc. (letztere bei wichtigen Werken direct unter Kreuzband) bitte mir zugehen zu lassen.

Mit der Versicherung, dass es mein stetes Bestreben sein soll, das mir geschenkte Zutrauen in jeder Beziehung zu rechtfertigen. (bitte ich noch die beigedruckten Zettel gütigst recht bald ausgefüllt an mich zurückgehen zu lassen) und empfehle mich Ihnen

hochachtungsvoll und ergebenst  
Vladislaus Raphael Jazwinski.

[21820.] Köln, den 1. Juni 1872.

P. P.

Beseelt von dem Wunsche, zweien meiner Söhne, Carl und Heinrich Lempertz, die sich beide dem Buch- und Kunsthandel gewidmet, eine selbständige Stellung zu verschaffen, habe ich denselben mit dem heutigen

Tage das seit mehr als sechzig Jahren bestehende

Buch-, Kunst- und Auctions-  
Geschäft

unter der Firma

## J. M. Heberle

mit dem antiquarischen Bücher-Lager, allen Activis und Passivis übertragen.

Mein ältester Sohn Carl hat bei mir die Lehre bestanden, arbeitete dann in der löbl. Stabel'schen Buchhandlung in Würzburg, in Brüssel bei Herrn Ferd. Heussner, und ist nun seit acht Jahren ununterbrochen in meinem Geschäft als fleissiger Mitarbeiter thätig gewesen; der jüngere Sohn Heinrich hat akademische Bildung genossen, und ihm werden die gemachten Studien bei seinem jetzigen, freiwillig erwählten Berufe von grossem Werthe bleiben.

Ich bitte, das mir seit einer langen Reihe von Jahren geschenkte Vertrauen auch auf meine Söhne übertragen zu wollen.

Der gesammte Verlag verbleibt vor der Hand mein alleiniges Eigenthum und wird durch die Firma in gewohnter Weise debitirt.

Stets an Thätigkeit gewöhnt, werde ich auch ferner meine Söhne mit Rath und That unterstützen und ihnen meine durch langjährige Praxis erworbenen Erfahrungen zur Disposition stellen.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
ergebenst

Heinrich Lempertz.

Cöln, den 1. Juni 1872.

P. P.

Aus der vorstehenden Mittheilung unseres Vaters haben Sie ersehen, dass derselbe uns die bisher von ihm geführte *antiquarische Buch- und Kunsthandlung*, verbunden mit *Auctions-Anstalt*, am heutigen Tage übertragen hat, und werden wir dieselbe unter der Firma

## J. M. Heberle

## (H. Lempertz' Söhne)

gemeinschaftlich fortführen.

Wir bitten das unserm Vater in so reichlichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf uns übertragen zu wollen und versichern, dass wir eifrigst bestrebt sein werden, bei den soliden und festen Grundsätzen, die stets in dem Geschäft als Richtschnur dienen, zu beharren, und den an uns gestellten Anforderungen bestmöglichst Genüge zu leisten.

Hochachtungsvoll und ergebenst

Carl Lempertz.

Heinrich Lempertz.

Aschaffenburg, 15. Juni 1872.

[21821.] P. P.

Wir erfüllen die traurige Pflicht, Sie von dem am 12. d. erfolgten Ableben unseres geliebten Vaters, des Buchhändlers

## Carl Krebs

zu unterrichten.

Indem wir Sie bitten, dem Verewigten ein wohlwollendes Andenken zu bewahren, verbinden

wir damit die Anzeige, daß wir das Geschäft unter derselben Firma in unveränderter Weise und unter unserer gemeinschaftlichen Verbindlichkeit fortführen werden. Wir ersuchen Sie um die Fortdauer Ihres Vertrauens und geben Ihnen die Versicherung, daß wir dasselbe durch pünktliche Erfüllung unserer Verpflichtungen rechtfertigen werden.

Mit der Leitung des Geschäfts haben wir unsere mitunterzeichnete Schwester, Fräulein Emilie Krebs beauftragt, die in letzterer Zeit dem Vater hilfreich zur Seite stand. Wir bitten Sie, von ihrer Unterschrift Kenntniss nehmen zu wollen.

Herr Otto Mehlis wird es sich als Disponent des Geschäftes angelegen sein lassen, das Beste desselben zu fördern.

Die Herren L. A. Kittler in Leipzig und A. Schaber in Stuttgart haben uns ihre gütige Mitwirkung zugesagt und werden auch ferners hin die Commissionen für unsere Firma besorgen.

Wir empfehlen uns Ihnen

hochachtungsvoll

Marina Witter, geb. Krebs.

Emilie Krebs.

Louise Seidloff, geb. Krebs.

[21822.] Hierdurch den geehrten Sortimentbuchhandlungen, welche über Berlin verkehren, zur Nachricht, dass ich

das Auslieferungslager meines Verlags bei Herrn Paul Bette in Berlin zurückgezogen habe,

und bitte ich, alle Aufträge für mich von jetzt ab gefälligst nach hier zu überschreiben.

Herrn Paul Bette sage ich für die ausserordentlich prompte Vertretung meiner Interessen meinen verbindlichsten Dank.

Leipzig, 10. Juni 1872.

Alfred Oehmigke's Verlag.

Moritz Geissler.

## Zur gef. Beachtung.

[21823.]

Wir geben Stuttgart vom 15. Juni d. J. ab als Commissionsplatz auf und verkehren nur noch via Leipzig.

Den betreffenden Herren Verlegern werden wir speciellere Mittheilung zugehen lassen.

Hochachtungsvoll

Wiesbaden, 22. Mai 1872.

Rodrian &amp; Röhr.

## Verkaufsanträge.

[21824.] Eine ganz neue Leihbibliothek von 800 Bänden, die besseren Sachen enthaltend, gut in Bibliotheksband gebunden, ist für baar 160 Thlr. zu verkaufen und steht Katalog zu Diensten durch J. Häfele sen. in Leipzig.

[21825.] Eine Buchhandlung mit ca. 5000 Thlr. Umsatz ist mit sämmtlichen Vorräthen, Außenständen etc. ohne Passiva sofort für 1500 Thlr. baar zu verkaufen. Das Geschäft, welches stetig im Steigen, warf 800 Thlr. Reingewinn ab. Offerten unter S. S. S. befördert Freyer's Annoncen-Expedition in Leipzig.

[21826.] Zu verkaufen ist in Leipzig eine Verlags-Handlung und erbittet man Adressen unter Chiffre O. W. 355., niederzulegen bei Haasenstein & Vogler in Leipzig.

[21827.] In einer Provinzialstadt Schlesiens von 6000 Einwohnern ist ein Geschäft mit 5-6000 Thlr. Umsatz zu verkaufen. Am besten eignet sich dasselbe, da die ganze Gegend katholisch ist, für einen Herrn kathol. Confession. In der Stadt befindet sich ein Lehrer-Seminar, Kreisgericht &c. Das Lager beträgt mit einer Leihbibliothek von 2000 Bänden und einem Musikalien-Institut von 3700 Bänden und einem gangbaren Schulbücher-Verlag gegen 4-5000 Thaler. Kauflustige, welche sich über ihre Mittel ausweisen können, werden gebeten, ihre Offerten durch die Exped. d. Bl. unter M. F. 12. einzusenden.

[21828.] Ein Verlag, bestehend aus wissenschaftlicher Literatur, stets gangbaren Kunstblättern und einer Branche, die noch sehr erweiterungsfähig, ist billig zu verkaufen. Näheres unter S. C. 882. durch die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Frankfurt a/M.

### Fertige Bücher u. s. w.

Neuer Verlag

von

**Haesly & Frick in Wien.**

[21829.]

Die  
landwirthschaftliche Produktions-  
rechnung

auf  
chemischer Grundlage.

Von

**J. Susta,**

fürstl. Schwarzenberg'schem Beamten.

Preis 1 fl. oe. W. oder 20 Ngr  
mit 25 % Rabatt.

**Studien**

über

**Agarar-Gesetzgebung**

und

die Pflege der landwirthschaftlichen  
Interessen in Oesterreich.

Von

**Dr. G. Habermann.**

Preis 1 fl. 80 kr. oe. W. oder 1  $\frac{1}{2}$  6 Ngr  
mit 25 % Rabatt.

**Das Geld.**

Eine nationalökonomische Studie

von

**J. Meyer.**

Preis 1 fl. 20 kr. oe. W. oder 24 Ngr  
mit 25 % Rabatt.

### Alfred Oehmigke's Verlag

(Moritz Geissler)

in Leipzig.

[21830.]

Leipzig, 20. Mai 1872.

Nachstehende in meinem Verlage befindliche Sammlungen von Uebungsstücken zur leichten Erlernung der französischen Sprache:

**Recueil**

de

Comédies, Proverbes et Charades  
dramatiques

à

l'usage des maisons d'éducation  
et de familles

par

**Catherine Narbel.**

Troisième édition.

Preis: broschirt 17 $\frac{1}{2}$  Ngr ord.; cartonnirt  
24 Ngr ord.

**Nouveau Recueil**

de

Comédies, Proverbes et Charades  
dramatiques

à

l'usage des maisons d'éducation  
et de familles

par

**Catherine Narbel.**

Troisième édition.

Preis: broschirt 17 $\frac{1}{2}$  Ngr ord.; cartonnirt  
24 Ngr ord.

erschienen soeben in dritter Auflage und wurden dieselben nach den eingegangenen Bestellungen versandt.

Diese Sammlungen erfreuen sich nicht nur in Familienkreisen und Erziehungs-Instituten, wo man sich von Zeit zu Zeit mit der Aufführung französischer Stücke ein Vergnügen machen will, grosser Verbreitung, sondern sie sind namentlich auch als *Lesebuch* im Schul- und Privatunterricht eingeführt.

Zu weiterer Verbreitung in letzterer Beziehung stelle ich Ihnen gern Exemplare für Institutsvorsteher, Lehrer und Lehrerinnen gratis zur Verfügung und bitte Sie, mir nur die betreffenden Namen solcher Personen, bei welchen Sie einen Erfolg für die Anschaffung der Sammlungen in grösserer Anzahl voraussetzen, bekannt geben zu wollen.

Die Bezugsbedingungen sind äusserst günstig für Sie gestellt: In Rechnung 33 $\frac{1}{3}$  % Rabatt und 11/10, gegen baar 50 % Rabatt und 7/6 bei gemischter Wahl beider Sammlungen, wodurch Sie für Ihre freundlichen Bemühungen, um welche ich in recht ausgedehnter Masse ersuche, reichlich entschädigt werden.

Mit Hochachtung ergebent

Alfred Oehmigke's Verlag  
(Moritz Geissler).

[21831.] In meinem Commissions-Verlage ist soeben erschienen:

**Die neue Lehrverpflichtung**

der

**Geistlichen**

in

der evangelisch-lutherischen Kirche  
Hamburgs.

Ein Wort dagegen aus der  
Gemeine.

**Vortrag**

gehalten

von

**E. A. G. Diercks.**

Preis 3 Ngr ord., 2 $\frac{1}{4}$  Ngr netto.

Der geringen Auflage wegen kann ich diese Broschüre im Allgemeinen nur fest und baar abgeben.

Hamburg.

Ludwig Koch.

**Nur auf Verlangen!**

[21832.]

Soeben erschienen:

**Reinigung und Entwässerung  
Berlins.**

Einleitende Verhandlungen

und

**Berichte**

über

mehrere auf Veranlassung des Ma-  
gistrats angestellte Versuche

und

**Untersuchungen.**

Heft VIII. und IX.

gr. 8. Mit Abbildungen und Tabellen.

1  $\frac{1}{2}$  6 Sgr ord.

Ich liefere diese Fortsetzung nur auf ausdrückliches Verlangen, und bitte gef. umgehend mir Ihren Bedarf angeben zu wollen.

Berlin, den 15. Juni 1872.

August Hirschwald.

[21833.] In unserm Verlage ist erschienen:

Das

**Elsass mit Deutsch-Lothringen.**

Land und Leute, Ortsbeschreibung,  
Geschichte und Sage.

Von

**Dr. Friedr. Steger.**

Mit Karte und Ansicht des Straßburger  
Münsters.

Preis 15 Ngr.

Wir bitten, dieses immer und überall gangbare Werkchen namentlich in der jetzigen Reisezeit nicht auf Lager fehlen zu lassen.

Leipzig, Juni 1872.

Quandt & Händel.

[21834.] Ich erlaube mir hierdurch anzuzeigen, daß

**Die Grenzboten.**  
Zeitschrift  
für  
**Politik, Literatur und Kunst,**  
redigirt  
von  
**Hans Blum.**

am 1. Juli das 2. Halbjahr des 31. Jahrgangs beginnen und bitte Sie höflichst, dasselbe bei vorkommenden Gelegenheiten gef. zu berücksichtigen.

Nr. 27, als Probenummer, steht auf Verlangen gerne zu Diensten.

Hochachtungsvoll  
Leipzig, 12. Juni 1872.

**Fr. Endw. Herbig**  
(Fr. W. Grunow).

**Nur auf Verlangen.**

[21835.]

In unserm Verlage erschien soeben:

**Karte**  
des  
**Salzkammergutes in Oberösterreich.**  
Entworfen  
von A. Souvent, k. k. Mappen-Archivar.  
Dritte Auflage.  
1872.

Maßstab 1: 57,600.

2 Blatt aufgespannt auf Leinwand in eleg. Cart. Preis 1  $\mathscr{F}$  15  $\mathscr{N}$  = 2 fl. 42 fr. südd. W. ord.

A cond. und fest mit 25 %, baar mit 33  $\frac{1}{3}$  % und 11/10.

(A cond. nur bei gleichzeitiger fester oder Baar-Bestellung.)

Das Land ob der Enns wird von allen Touristen als das „schöne Oberösterreich“ bezeichnet und mit Recht. Unsere Heimath besitzt einen vollen Schatz von Naturschönheiten, die oft genug beschrieben und gewürdigt, noch weit öfter besucht und bewundert wurden. Doch niemals zu oft! Unbestritten zählt unter den reizenden Partien unseres Landes das weltbekannte und weltgepriesene „Salzkammergut“ zu den großartigsten und lieblichsten. Kein Wunder, daß heimische und fremde Pilger sich diese schönen Punkte des schönen Landes stets mehr und lieber als Ziel ihrer Ausflüge erwählen. Doch zu wahren und vollem Genuße der Schönheit unserer Alpenwelt führt wohl erst eine genaue verlässliche Karte, in welcher, zu einem bequemen Blatte verjüngt, Wald und Berg und Steig und Dorf und Bach und Straße leicht übersehbar vor uns liegt.

Die neue Auflage des Salzkammergutes (die früheren erschienen im Selbstverlag) in der unübertroffenen kartographischen Darstellung Souvent's dürfte daher allen Freunden der Naturschönheiten und interessanter Ausflüge eine höchst willkommene Erscheinung sein.

Leipzig, 15. Juni 1872.

**Franz Ignaz Ebenhöch'sche Buchbdlg.**  
(M. Quirein.)

**Nur auf Verlangen!**

[21836.]

Soeben erschien in unserm Commissions-Verlage und steht auf Verlangen zu Diensten:

**Die Vogelschutzfrage.**  
Ein Referat

von

**Ferd. Baron Droste,**

vorsitzendem Geschäftsführer der deutschen Ornithologen-Gesellschaft etc.

3 Bog. Lex.-8. 8  $\mathscr{S}$  ord., 6  $\mathscr{S}$  netto.

Bei dem grossen Interesse, welches die Frage des Vogelschutzes gerade in neuester Zeit erweckt hat, und wo eine Regelung desselben durch eine internationale Gesetzgebung in Aussicht steht, dürfte bei einiger Verwendung ein entsprechender Absatz leicht zu erzielen sein. Der kleinen Auflage wegen können wir nur auf Verlangen und in geringer Anzahl à cond. versenden.

Münster.

E. C. Brunn's Verlag.

**Im neuen Reich.**

[21837.]

**Wochenschrift**

für

**das Leben des deutschen Volkes**

in

**Staat, Wissenschaft und Kunst**

unter Mitwirkung von Gustav Freytag  
herausgegeben

von

**Dr. A. Dove.**

Halbjährlich 4  $\mathscr{M}$  ord., 3  $\mathscr{M}$  netto.

Mit Nr. 27 beginnt das 2. Semester des 2. Jahrgangs.

Ich ersuche um Angabe der Continuation, damit in der Zulassung keine Unterbrechung eintritt, und stelle vom ersten Hefte des neuen Semesters zur Gewinnung neuer Abonnenten Probe-Exemplare zur Verfügung.

Die außerordentlichen Resultate, welche vielfach erzielt worden sind, lassen mich hoffen, daß diejenigen geehrten Handlungen, welche der Wochenschrift ihr besonderes Interesse zuzuwenden gesonnen sind, derselben Eingang in neue Kreise zu verschaffen im Stande sein werden. Ich werde in jeder Weise bereit sein, hierbei die Hand zu bieten.

Leipzig, Mitte Juni 1872.

**S. Hirzel.**

[21838.] Im October v. J. erschien und bitte Handlungen, welche für die Schrift Verwendung haben, zu verlangen:

**Vom Frieden**

von

**Paulus Cassel,**

Professor und Prediger an der Christuskirche in Berlin.

Die Brochüre enthält unter anderem die 30. deutsche Rede, im Saale des königl. Schauspielhauses gehalten, „Zwei Einzüge“, sowie die höchst interessante etymologische Untersuchung „Hohenzollern“.

A cond. nur in einfacher Anzahl. Bei fester Bestellung gleiche Anzahl à cond.

5 Bogen. 7  $\frac{1}{2}$   $\mathscr{S}$  ord., 5  $\mathscr{S}$  netto.

Fest 13/12, baar 7/6.

Berlin.

**Julius Lebit.**

[21839.] Soeben erschien und bitte ich, à cond. nur mäßig, zu verlangen:

**Allgemeines**  
**Deutsches Commersbuch.**

Unter musikalischer Redaction  
von

**Fr. Schilder und Fr. Erd.**

Fünfte Auflage,

mit einem Anhang: „Eröffnungsfeier der Universität Straßburg“.

Preis geheftet: 22  $\frac{1}{2}$   $\mathscr{S}$  = 1 fl. 21 fr. ord.,  
17  $\mathscr{S}$  = 1 fl. netto.

In Calico gebunden: 1  $\mathscr{M}$  = 1 fl. 48 fr. ord.,  
22  $\frac{1}{2}$   $\mathscr{S}$  = 1 fl. 21 fr. netto.

Fest in Rechnung 13/12, baar 7/6.

Gebundene Exemplare nur fest.

Straßburg. **Moriz Schauenburg.**

[21840.] Von meinen Reisehandbüchern werden in Leipzig ferner zum Ausliefern bereit liegen, am 12. d. M.:

**Mittel- und Nord-Deutschland (der Rhein von Mainz bis zur holländischen Grenze, Lothringen und Luxemburg).** Mit 24 Karten und 36 Plänen. 15. neu bearbeitete Auflage. 1872. 2  $\mathscr{M}$ .

und am 19.:

**Südbayern und die österreichischen Alpenländer: Tirol, Salzburg, Steiermark, Kärnten, Krain und Istrien.** Mit 14 Karten und 11 Plänen. 15. neu bearbeitete Auflage. 1872. 1  $\mathscr{M}$  10  $\mathscr{S}$ .

Ihre etwaigen Bestellungen hierauf wollen Sie nur nach Leipzig (Karl Bädeler, Nürnberger Strasse 23) richten; ebenso bitte ich die mir bisher eingesandten Aufträge (auf nachstehenden Verlangzetteln) wiederholen zu wollen.

Ueber das Erscheinen der neuen Auflagen von Deutschland in einem Band, Schweiz, Rheinlande, Italie etc. werde ich mir erlauben Ihnen demnächst weitere Mittheilungen zu machen. Die Bände Schweiz und Rheinlande fehlen jetzt ebenfalls; die Ihnen von letzterm à cond. gelieferten Exemplare erbitte ich mir umgehend nach Leipzig zurück, nach dem 5. Juli kann ich keine mehr annehmen.

Achtungsvoll und ergebenst

**Karl Bädeler**  
in Coblenz.

[21841.] Heute versandten wir an alle Handlungen, welche verlangten:

**Ernst von Vibra's neuestes Werk,**  
Die  
**Kinder der Ganner.**

Die Bestellungen aller jener Handlungen aber, welche bis heute Rechnung 1871 noch nicht geebnet, liegen wir unberücksichtigt, und müssen das solange thun, bis selbe ihren Verpflichtungen nachgekommen.

Nürnberg, am 10. Juni 1872.

**Richter & Kappler.**

[21842.] Soeben erschien:

**Becker-Album**  
und  
**Passini-Album.**

Photographien  
nach  
den Original-Oelgemälden  
von  
Prof. Carl Becker,  
resp.  
nach den Original-Aquarellen  
von  
Ludw. Passini.

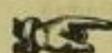
Je 15 Blatt in Folio nebst Titelblatt in  
eleganter Mappe.

Preis jedes Albums 20  $\text{fl}$  ord., 14  $\text{fl}$   
netto.

Auf die Gangbarkeit der Werke beider  
Künstler brauche ich wohl nicht erst beson-  
ders hinzuweisen und bitte ich, nach Naum-  
burg's Wahlzettel zu bestellen.

Berlin, Juni 1872.

Gustav Schauer,  
Königl. Hofkunsthdlgung.

 Nur auf Verlangen. 

[21843.]

Zur Versendung liegen folgende Novitäten  
bereit:

**Bezold, Dr. Fr. v.**, König Sigmund und  
die Reichskriege gegen die Husiten  
bis zum Ausgang des dritten Kreuz-  
zugs. 1  $\text{fl}$  = 1 fl. 48 kr. mit 25 %.

**Hübschmann, Dr. H.**, ein Zoroastrisches  
Lied (Capitel 30 des Jasna) mit Rück-  
sicht auf die Tradition übersetzt und  
erklärt. Nebst einem Anhang. 20  $\text{Ngr}$   
= 1 fl. 12 kr. mit 25 %.

**Hundt, Graf Fr. Hektor**, die antiken  
Münzen des historischen Vereins von  
und für Oberbayern, dann der Fund  
römischer Denare in Niereraschau.  
14  $\text{Ngr}$  = 48 kr. mit 25 %.

**Jolly, Dr. Julius**, ein Kapitel verglei-  
chender Syntax. Der Conjunctiv und  
Optativ und die Nebensätze im Zend  
und Altpersischen in Vergleich mit dem  
Sanskrit und Griechischen. 24  $\text{Ngr}$  =  
1 fl. 24 kr. mit 25 %.

**Zeitschrift des bayerischen Architecten-  
und Ingenieur Vereins.** Redacteur Pro-  
fessor A. Doehlemann. IV. Band.  
1872. Heft 1. pro 1—6. 3  $\text{fl}$  12  $\text{Ngr}$   
= 6 fl. mit 25 %.

**Zirngiebl, Dr. E.**, Peter Arbues und  
die spanische Inquisition. Historische  
Skizze, zugleich Erläuterung zu W.  
v. Kaulbach's Bilde „Arbues“. 3. Auf-  
lage. 6  $\text{Ngr}$  = 21 kr. mit 33 1/3 %.

Unverlangt versende ich nichts.

München, Juni 1872.

Theodor Ackermann.

Neununddreißigster Jahrgang.

Besonders wichtig für sächsische  
Handlungen.

[21844.]

Soeben erschien und steht auf Verlangen zu  
Diensten:

**Der Holzhändler**

in  
**der Nutzholz-Auction**  
oder  
**der Cubikfußpreis**  
auf die nach Cubikmetern zur Auction  
kommenden Hölzer berechnet.

Von  
**H. Viehweger.**

Brosch. Preis: 10  $\text{Ngr}$  m. 33 1/3 % Rabatt.

Das kleine Tabellenwerkchen wird sich seiner  
praktischen Einrichtung wegen voraussichtlich eines  
lebhaften Absatzes namentlich in Sachsen zu er-  
freuen haben.

Dresden, den 12. Juni 1872.

Woldemar Lürk's Verlag.

[21845.] Soeben erschien in 3. Auflage:

**Ueber die Kunst, bairisch Bier**  
**zu trinken.**

**Humoreske.**

Illustrirt

von

**Ludw. Böffler, A. Oberländer u. A.**

Bestellungen nur à cond. höchstens zweifach,  
bagegen gleiche Anzahl à cond. bei fester oder  
Baarbestellung.

5  $\text{Sgr}$  ord., 3  $\text{Sgr}$  9  $\text{z}$  no., 3  $\text{Sgr}$  3  $\text{z}$   
baar.

Baar 16/15 1  $\text{fl}$  15  $\text{Sgr}$ , 34/30 3  $\text{fl}$ .

Berlin, Juni 1872.

Julius Lebit.

[21846.] Im Verlage von Alexander Waldow  
in Leipzig erschien:

**Anleitung**

zum

**Zeichnen von Correcturen auf**  
**Druckarbeiten,**

nebst

Erklärung typographischer Fachausdrücke  
und Belehrung über die Herstellung  
von Druckarbeiten.

Für Autoren, Verleger, Correctoren und  
Setzer

herausgegeben

von

**Alexander Waldow.**

Partiepreise nur gültig bis zum 15. Juli.

1 Exempl. 5  $\text{Ngr}$ , 5 Exempl. 20  $\text{Ngr}$ ,  
10 Exempl. 1  $\text{fl}$  5  $\text{Ngr}$ , 20 Exempl. 2  $\text{fl}$ ,  
25 Exempl. und mehr à 2 1/2  $\text{Ngr}$  pro Exempl.  
netto baar; à cond. wird nicht versandt.

Vom 15. Juli an liefere ich nur  
pro Exemplar mit 7 1/2  $\text{Ngr}$  ord., 5 1/2  $\text{Ngr}$   
netto baar.

[21847.] Soeben ist vollständig erschienen:

**Delius' Shakspeare.**

Neue Ausgabe.

Complet in 2 Bänden 5 1/3  $\text{fl}$ .

In Rechnung m. 1/4, baar m. 1/8.

Für 2 feine Halbfranzbände in roth  
Chagrin (soweit der gegenwärtige Vorrath  
reicht, zum Selbstkostenpreise von) 1 1/2  $\text{fl}$   
netto baar.

Einzelne Stücke: 8  $\text{Sgr}$  m. 1/4,  
baar 5  $\text{Sgr}$ .

Das complete Werk sowohl wie einzelne  
Stücke werden nur fest resp. baar gelie-  
fert. Dagegen stehen Probelieferungen gra-  
tis zur Verfügung.

Elberfeld.

R. L. Friderichs.

[21848.] In meinem Verlage erschien ganz neu:

**Situations-Plan**

der

**Weltausstellung in Wien 1873.**

Lithographirt in Farbendruck

von

**C. Voos.**

Preis 8  $\text{Ngr}$  — 40 fr.

Ich kann diesen Plan nur fest, resp. baar  
mit 25 % oder 33 1/3 % liefern und gebe überdies  
bei Baar Bezug auf 12 ein Freiemplar; der Plan  
ist äußerst sauber ausgeführt und sehr leicht ver-  
käuflich; in Wien allein sind die erste Woche nach  
Erscheinen 1000 Exemplare durch den Buchhandel  
abgesetzt worden.

Wien, 10. Juni 1872.

Heinrich Kirsch.

**Verlag**

von

**Eduard Trewendt in Breslau.**

[21849.]

Soeben ist erschienen und bitte ich zur Fort-  
setzung gef. fest zu bestellen, event. sich Naum-  
burg's Wahlzettel zu bedienen:

**Schlesiens Vorzeit in Bild und**  
**Schrift.**

Jahrgang 1872.

**Siebzehnter Bericht**

des unter dem Protectorate Ihrer König-  
lichen Hoheit der Frau Kronprinzessin  
Friedrich Wilhelm stehenden Vereins  
für das Museum schlesischer Alter-  
thümer.

Mit 2 Bildtafeln und mehreren Holz-  
schnitten.

2 1/2 Bogen Text. 4. Preis pro 17. u. 18.  
Bericht, welcher letztere noch in diesem Jahre  
zur Ausgabe gelangt und als Rest nach-  
geliefert wird, ord. 1  $\text{fl}$ , netto 22 1/2  $\text{Sgr}$ .

Hochachtungsvoll und ergebenst

Breslau, Juni 1872.

Eduard Trewendt's Verlag.

299

[21850.] Soeben erschien in meinem Commissions-Verlage:

Paul de Saint-Robert.

**Mémoires scientifiques.  
Réunis et mis en ordre.**

Tome I.  
**Balistique.**

1 eleg. Band in gr. 8. von XI, 410 Seiten.  
Preis: 2  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$  ord. mit 25 %  
Rabatt.

Das Ganze wird etwa 8—10 Bände bilden,  
von denen jährlich je einer erscheinen soll.

Ferner erschien:

**Primo supplemento alla  
Raccolta  
delle  
Antichissime Iscrizioni  
Italiche**

con  
l'aggiunta di alcune osservazioni  
paleografiche e grammaticali  
di  
**A. Fabretti.**

Parte prima.

Ein 141 Seiten starker Band in 4. mit  
9 lithogr. Tafeln.  
4  $\text{fl}$  ord. mit 25 % Rabatt.

Von demselben Verfasser erschien früher:

**Corpus Inscriptionum  
Italicarum  
antiquioris aevi ordine geo-  
grafico digestum**

et  
**Glossarium Italicum**

in quo  
omnia vocabula continentur  
ex  
**umbricis, sabinis, oscis,  
volscis, etruscis**

aliisque monumentis quae super-  
sunt collecta, et cum interpreta-  
tionibus variorum explicantur.

1 Vol. in gr. 4. 22  $\text{fl}$  netto.

Ich kann bei diesen Werken nur Fest-  
resp. Baar-Bestellungen berücksichtigen.  
Turin, 10. Juni 1872.

Hermann Loescher.

[21851.] Soeben erschien:

**Verhandlungen  
des  
Harzer Forstvereins**  
herausgegeben vom Vereine.  
Jahrgang 1871.

Geh. n. 1  $\text{fl}$ .

Unverlangt versende ich nur die als Fort-  
setzung gebrauchten Exemplare. — Bei Aussicht  
auf Absatz bitte ich à cond. zu verlangen.

Braunschweig, Juni 1872.

G. C. C. Meyer sen.

[21852.] In unserm Verlage ist soeben er-  
schienen und liegt zur Versendung bereit:

**Deutsche Grammatik und  
Stilübungen**

zunächst für

Gewerb- und Realschulen

von

**Dr. Brentano,**

Rector der Handelsschule in München.

I. Curs. 7. Auflage. Preis 10  $\text{Ngr}$  oder  
30 kr.

**Die Angriffe Frankreichs**

auf

**Elsass und Lothringen.**

Ein Beitrag

zur

Geschichte dieser Provinzen

von

**Dr. Ch. Hutzelmann,**

Lehrer der Geschichte an der Kgl. Gewerb- und  
Handelsschule in Fürth.

Preis 16  $\text{Ngr}$  oder 54 kr.

Unverlangt versenden wir nichts.

Nürnberg, im Juni 1872.

J. Ludw. Schmid's Verlag.

[21853.] Nach Eingang von Remittenden stelle  
ich den Firmen, welche Verwendung zu haben  
glauben von:

**Dr. Wilh. Fricke,**

**Sittenlehre**

für

**confessionslose Schulen.**

15  $\text{Ngr}$  ord., 11¼  $\text{Ngr}$  n., 9  $\text{Ngr}$  baar und  
13/12.

gern wieder Exemplare à cond. zur Verfügung.

Das Buch hat nicht nur in der deutschen  
Presse großes Aufsehen erregt, es liegen mir auch  
aus englischen Zeitschriften die wohlwollendsten  
Kritiken der vor kurzem in London erschienenen

englischen Uebersetzung

der „Sittenlehre“ vor. So heißt es in „School  
Board Chronicle“: „Etwas Meisterhafteres  
ist uns lange nicht vorgekommen.“ Graf  
Moltke schreibt dem Verfasser: „Ohne Zweifel

wird Ihr Buch auf die Volkserziehung segens-  
reich und fördernd einwirken.“ Prof. Scherr  
von Zürich sagt: „Mit dem Buche ist etwas  
Bahnbrechendes geleistet.“ Aus Dresden wird  
dem Verf. geschrieben: „Das Werk ist eine sitt-  
liche That ersten Ranges.“ In seiner prak-  
tischen Bedeutung für die Volkserziehung wird  
es, das ist meine feste Ueberzeugung, früher oder  
später Epoche machend sein. In dieser schlich-  
ten, volkstümlichen und doch bedeutenden Weise  
ist noch niemals dem Volke die Einheit des Na-  
tur- und Sittengesetzes gelehrt worden.“

Ich bitte freundlichst um Ihre Aufträge.

Paul Strebler in Gera.

**Die formellen Vorschriften**

für

**Das Exerciren und den  
Schützendienst**

der

**Infanterie und der Jäger**

von

**F. A. Paris,**

königl. Preuß. Generalmajor.

Fünfte Auflage.

Preis geheftet 20  $\text{Sgr}$ ; cartonnirt 22½  $\text{Sgr}$ .

Von dieser soeben erschienenen, völlig um-  
gearbeiteten 5. Auflage des bewährten Buches  
halte ich steif cartonnirte Exemplare mit  
Leinwandrücken, welche zum Handgebrauch  
besonders geeignet sind, vorrätzig und berechne  
die Cartonnage mit 2  $\text{Sgr}$  netto.

Geheftete Exemplare gebe ich gern à cond.,  
cartonnirte dagegen ausnahmslos fest.

Breslau, 12. Juni 1872.

Max Rätzler.

F. C. W. Vogel in Leipzig.

[21855.]

Heute versandte ich zur Fortsetzung  
als Rest:

**Deutsche Zeitschrift**

für

**Chirurgie.**

Mit Anderen herausgegeben

von

**Dr. C. Hueter,**

Prof. in Greifswald,

und

**Dr. A. Lücke,**

Prof. in Strassburg.

Ersten Bandes viertes Heft.

Mit 5 Tafeln.

(Preis für den complete Band von  
6 Heften 4  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$  ord., 3  $\text{fl}$  15  $\text{Ngr}$   
netto.)

Dieses Heft gelangte nach den eingegan-  
genen Bestellungen ausnahmslos nur in  
feste Rechnung zur Versendung, und er-  
suche ich Sie, wo dies nicht bereits ge-  
schehen, um gefällige Angabe Ihres festen  
Bedarfs.

Handlungen, die Rechnung 1871 nicht  
ordnungsmässig ausgeglichen, wurden  
dabei ganz übergangen.

Leipzig, 14. Juni 1872.

F. C. W. Vogel.

[21856.]

**C. Adler's  
Rosenansichten**

von jetzt ab 1  $\text{fl}$  18  $\text{Ngr}$  pr. Dtzd. und  
14/12 Expl. Die Bouquet-Ansichten sind  
unverändert 2  $\text{fl}$  pr. Dtzd. u. 14/12.

Lassen Sie diese so leicht verkäuflichen  
Ansichten nicht auf Ihrem Lager fehlen.  
C. Adler in Hamburg.

**Künftig erscheinende Bücher  
u. s. w.****Für Sanitäts-Hilfsvereine.**

[21857.]

Binnen kurzem erscheint:

Die  
**Aufgaben und Ziele**  
für  
den Bund der deutschen Vereine  
zur  
Pfleger im Felde verwundeter und  
erkrankter Krieger

von  
**Alex. Friedleben,**  
Dr. med.

gr. 8. Preis 1  $\text{fl}$  ord.

Die Mitglieder von Sanitäts- und Hilfs-  
vereinen sind sichere Abnehmer dieses Werkes,  
und erlaube mir daher die verehrl. Handlungen  
ganz besonders auf diese Vereine aufmerksam zu  
machen.

Frankfurt a/M., im Juni 1872.

**G. J. Hamacher.**

Zur gef. Beachtung für Handlungen,  
welche keine Neuigkeiten unverlangt  
annehmen.

[21858.]

Nachdem die ersten Bestellzettel auf meine  
kürzlich angekündigten Novitäten, u. a. auf:

**Dedekind, Ehescheidungsrecht**

eingegangen sind, habe ich daraus die Ueber-  
zeugung gewonnen, daß eine große Anzahl ge-  
ehrter Kollegen sich durch den Haupttitel: „Braun-  
schweigische Präjudizien“ haben verleiten  
lassen, dem Werke nur eine Bedeutung für das  
Herzogthum Braunschweig beizulegen. Dem ist  
aber in der That nicht so; vielmehr ist das Werk  
für jeden praktischen Juristen im protestantischen  
Deutschland von Interesse und Wichtigkeit.

Daselbe enthält in 36 systematisch geordneten  
Abschnitten 529 Präjudizien ausschließlich  
über Ehescheidung und es mag kaum ein  
Fall denkbar sein, der nicht in dem Buche seine  
Vertretung fände. Jedem Abschnitte hat der Ver-  
fasser außerdem eine reiche Literatur, aus  
den ihm zu Gebote stehenden Sammlungen ge-  
zogen, vorangestellt.

Senden Sie das Werk demnach gefälligst an  
alle praktischen Juristen, juristischen Gesell-  
schaften und öffentlichen Bibliotheken  
Ihres Wirkungskreises und der Erfolg wird nicht  
ausbleiben.

Verfasser ist einer unserer tüchtigsten jünge-

ren Juristen und nicht mit dem durch sein demon-  
stratives Auftreten in neuerer Zeit viel genannten  
Ober-Gerichts-Advokaten gleiches Namens zu  
verwechseln.

Haben Sie die Güte nach den oben gemach-  
ten Andeutungen Ihren Bedarf zu bemessen und  
mich mit Ihren Aufträgen zu erfreuen.

Hochachtungsvoll

Braunschweig, 8. Juni 1872.

**Friedrich Breden.****Schulbücher in neuer Auflage.**

[21859.]

Demnächst werden in neuer Auflage fertig  
oder liegen zum Versenden bereit:

**Herzog, S.**, methodisch-praktische Anleitung  
zu deutschen Stilübungen. Dritte ver-  
besserte u. verm. Auflage.

**Thl. II.** Für die mittlern Klassen der  
Volksschule. 14  $\text{Ngr}$ .

**Thl. III.** Für die obern Klassen der  
Volksschule. 24  $\text{Ngr}$ .

**Sirzel, C.**, neues französisches Lesebuch. Ver-  
vollständigt von C. v. Drelli. Neunte  
verb. Aufl. 16  $\text{Ngr}$ .

**Drelli, C. v.**, kleine französische Sprachlehre  
für Anfänger. Elfte verb. Aufl. 12  $\text{Ngr}$ .

Wir bitten Sie, sich für diese anerkannt  
vorzüglichen und bereits vielfach einge-  
führten Schulbücher auch ferner recht thätig  
verwenden zu wollen und nach Bedarf zu ver-  
langen.

**G. R. Sauerländer's** Verlagsbldg.  
in Aarau.

**Verlag**

von

**Firmin Didot Frères, Fils & Co.**  
in Paris.

[21860.]

Von:

**Guérard, Edmond**, Dictionnaire encyclo-  
pédique d'anecdotes modernes, anci-  
ennes, françaises et étrangères. 2 Vols.  
in-8. 2  $\text{fl}$  7½  $\text{Ngr}$ .

ist die erste Auflage vergriffen. Eine neue  
Auflage erscheint in circa 6 Wochen. Von  
jetzt an eingehende Bestellungen können erst  
bis dahin effectuirt werden.

Im Preise wurde nachträglich erhöht:

**Bonnechose (E. de)**, Histoire de France,  
depuis l'invasion des Francs, sous Clo-  
vis, jusqu'à nos jours. 15. Edition  
continuée jusqu'à l'année 1872. 2 Vols.  
in-12. 1  $\text{fl}$  18  $\text{Ngr}$ .

Paris, 15. Juni 1872.

**Firmin Didot Frères, Fils & Co.****Tauchnitz Edition.**

[21861.]

Nächste Woche erscheint:

**Thrown Together**

by

**Florence Montgomery,**

Author of „Misunderstood“.

Leipzig, den 17. Juni 1872.

**Bernhard Tauchnitz.****Freimaurerei in Ungarn.**

[21862.]

Vom 1. Juli an erscheint in meinem Ver-  
lage ein freimaurerisches Wochenblatt unter dem  
Titel:

**Morgenroth.****Organ**

der

**Freimaurer Ungarns.**

Redigirt

von

**Béla Grödi-Harady.**

Preis per Jahr 5  $\text{fl}$  10  $\text{Ngr}$ , per Semester  
2  $\text{fl}$  20  $\text{Ngr}$ .

Rabatt 25% u. 7/6 Expl. gegen baar.

Probenummern stehen auf Verlangen zu  
Dienst und bitte ich um freundliche Ver-  
wendung.

Hochachtungsvoll

Pest, 12. Juni 1872.

**Géza Petrif.**

Nur auf Verlangen!

[21863.]

In 14 Tagen erscheint:

**Hirtenspiegel.**

Zwanzig Ordinationsreden  
von

Dr. theol. **H. Martensen,**

Bischof von Seeland.

Deutsch

von

**M. Michelsen.**

2. Band. Autorisirte Ausgabe.

II. 8. Geheftet 18  $\text{Ngr}$  ord., 13½  $\text{Ngr}$  netto  
und 13/12, 12  $\text{Ngr}$  baar und 7/6.

Ich bitte Sie, sich für den Vertrieb auch  
dieses 2. Bändchens zu bemühen und Ihre Be-  
stellungen baldigst einzusenden.

Gotha, 3. Juni 1872.

**Gustav Schloßmann.**

[21864.] Im Juli d. J. gelangt zur Versen-  
dung:

**Notiz-Kalender**

für die

**oesterreichischen Land-  
wirth**

für

das Jahr 1873.

I. Jahrgang.

Herausgegeben

von

**Franz Ladislaus Schimkowitz,**

königl. ungar. Wirtschafts-Verwalter I. Classe, Mit-  
glied der k. k. Landes-Gesellschaft, des Seidenbau-  
und Beamten-Vereines etc. etc.

Wir glauben mit diesem Kalender dem  
oesterreichischen Oekonomen etwas durch-  
aus Praktisches zu bieten, wie es derselbe  
bisher in keinem uns bekannten Buche fin-

299 \*

den konnte und sind daher von dessen Absatzfähigkeit überzeugt. Derselbe enthält alle dem Landwirthe nothwendigen Tabellen, Berechnungen, Maasse und Gewichte, Verloosungskalender sämtlicher in- und ausländischer Loose, fachliche Notizen und Blätter für die monatlichen Einnahmen und Ausgaben. Für die Gediegenheit des Inhalts bürgt der Name des als praktischen Oekonomen weit über Oesterreich hinaus bekannten Verfassers.

Preis in starkem Leinwand-Bande mit Bleistift 1 fl. 35 kr. oesterr. Währ.  
= 27 Ngr,

wovon wir Ihnen 33 $\frac{1}{3}$ % gegen baar, 25% in Rechnung und bei festen Bestellungen auf 12—1 Freiexemplar bewilligen. A cond. können wir nur mässig liefern. Wir werden von vielen Seiten aufgefordert, diesem Kalender einen Empfehlungs-Anzeiger beizugeben. Wir berechnen die aufzunehmenden Inserate billigst und kostet

eine ganze Seite kl. 8. . 8 fl. — kr.  
" halbe " " " . 5 " — "  
" viertel " " " . 3 " — "  
" achtel " " " . 1 " 50 "  
ein Collectiv-Inserat . . 1 " — "

Pro novitate versenden den Kalender nicht, bitten daher zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Graz, 15. Juni 1872.

Verlag der Actien-Gesellschaft  
„Leykam-Josefthal“.

## Angebotene Bücher u. s. w.

[21865.] Die **Kniep'sche** Buchhdlg. in Hannover offerirt und bittet um Gebote:

1 Lavater, physiognomische Fragmente. 4 Hlbfzbd. 4. M. Kupf. Winterthur 1775. — Mar, Prinz zu Wied-Neuwied, Reise n. Brasilien 1815—17. 2 Bde. M. Kupf. Frankfurt a/M. 1820. 21. — Rang- u. Quartierliste f. 1869. Hlbnbd. — 2 Handb. f. d. Provinz Hannover 1870. Hlbcalicobde.

Ringklib, statist. Hdb. d. Kön. Hann. mit Ortschaftsverz. 3. Aufl. Hlbcalicobd. Einzeln à 15 Sgr; 12 Erpl. für 4 Ngr.

[21866.] Von nachstehenden, früher im Verlage von B. Onden erschienenen Büchern habe ich die Rest-Auslagen gekauft und gebe ich dieselben zu nebenstehenden sehr ermäßigten Baar-Preisen ab:

Der christliche Hausfreund. Aus dem Französischen. Brosch. Ladenpreis 18 Ngr — 6 $\frac{1}{2}$  Ngr baar.

— dasselbe. Geb. mit Goldschn. Ladenpreis 1 Ngr — 12 Ngr baar.

— dasselbe. Min.-Ausg. Cart. Ladenpreis 8 Ngr — 3 Ngr baar.

Der verlorene Sohn. Aus dem Franz. von dem Verf. des christl. Hausfreund. Ladenpreis 3 Ngr — 1 Ngr baar.

Hamburg.

Ludwig Koch.

[21867.] **J. Gaefele sen.** in Leipzig offerirt und erbittet Angebote direct per Post:

Archiv der Pharmacie. Bd. 85—166. m. Reg. zu Bd. 1—131. Hannover 1843—63. Bd. 85—110. Ppbd. mit T. Bd. 111—66. brosch. (ca. 140 Ngr.)

NB. 1851 fehlt Hft. Mai u. Decbr.; 1859 Hft. Mai; u. 1863 Hft. März—Juni. Sonst tabellos geh.

Canstatt, Handb. d. medic. Klinik. Mit Suppl. zur 1. u. 2. Aufl. v. Henoch. 8 Bde. Erl. 1843—54. Ppbd. (24 Ngr.)

Dietrich, D., Synopsis plantar. 5 Vol. 8maj. Vimar. 1839—52. Hlbfzbd. (verschieden geb.). (ca. 30 Ngr.)

Jaarboek, nederl. meteorolog., voor 1854—66. qu. 4. Utrecht 1856—67. 14 Hlbnwdbde.

Zeitschrift, deutsche, f. christl. Wissensch., v. Schneider u. Hollenbg. Berl. 1850—59. gr. 4. Ppbd. (50 Ngr.)

Almanach de Gotha pour 1834, 45, 48, 52—68. Goth. Hofkaldr. f. 1840. 12. 21 Lnwdbde. Wie neu.

Buch d. Gesundheit. 2. Aufl. 1. Sfg. 1—61. Berl. Br. Neu. (10 Ngr.)

Gartenzeitung, allg., v. Otto u. Dietrich. 1—11. Jahrg. 4. Berl. 1833—43. Ppbd. (50 Ngr.)

Ueber Land u. Meer. Jahrg. 1870 u. 71. Wie neu.

Vieh, B., Abbitdg. u. Beschreibg. aller med.-ökonom.-techn. Gewächse. 2 Bde. mit 222 col. Tfn. 4. Wien 1803. Stfbde.

Linné, Systema naturae. Cur. J. F. Gmelin. 10 Vol. Lips. 1793. Hlbdbrbde.

Civil Engineer, the, and archit. journal. 4 Vols. gr. 4. Lond. 1838—41. Lwdbd. (20 Ngr.)

Penny Cyclopaedia, the, of the Society for the diffus. of useful knowledge. 27 Vols. mit v. 1000 Holzschn. Hoch 4. Lond. 1833—43. Steifbde.

Gerichtssaal. Zeitschr. f. volksthüml. Recht. Erl. 1849—57. 9 Jahrg. mit Beil. (V. 9. Jahrg. fehlt Hft. 11. u. 12.) Br. Wie neu.

Wolff's Conversat.-Lex. 5 Bde. A—Z. mit v. Stahlst. 4. Leipz. 1834—42. Halblwdbde.

Trevoux, de, Dictionnaire univers. franç. et lat. 8 Vols. gr. Fol. Par. 1771. Klbdbrbde. Schönes Expl.

Gueideville, Atlas historique. 7 Vols. et Suppl. gr. Fol. Amst. 1708—20. Ldrbde.

50 Rauch u. Dochnahl, Fundgrube. Jahrg. 1859—64. 6 Quartbde. mit vielen Abbildgn. Ladenpr. à Erpl. 7 Ngr.

90 Bechstein, Naturgesch. der Stubenvögel. Ein Lehrgedicht. Hannover 1846. Ladenpr. à 1 Ngr.

NB. Sämmtliche Werke sind tabellos gehalten, mehrere wie neu.

## Gesuchte Bücher u. s. w.

[21868.] **Leopold Voss** in Leipzig sucht:

1 Sammlung, russische, f. Naturwissenschaft u. Heilkunst. Herausg. v. Crichon, Rehm u. Burdach. Riga 1815—17.

1 Brehm, illustr. Thierleben.

1 Travers-Twiss, Law of nations considered as independent political communities. 2 Vols.

1 Pütter, Beiträge zur Völkerrechts-Geschichte u. Wissenschaft.

1 Dorn, Rückblicke auf die Entwicklung d. ungar. Volkswirtschaft.

1 Kriegerheil. Jahrg. 1870.

1 Scriptorum rerum bohemicarum. Vol. 2.3.

1 Rehm, Beschreib. einer thibet. Handapotheke. St. Petersburg. 1810.

1 Glasnik der serbischen gelehrten Gesellschaft in Belgrad. Hft. 9—12.

1 Cimento, il nuovo. Anno 1. u. ff.

1 Brinz, Lehrbuch der Pandekten. Bd. 1. oder cpl.

1 Gentz, Mémoires et lettres inédites, publ. p. Schlesier.

1 — ausgewählte Schriften, herausgeg. von Weick. 5 Bde.

1 Boulanger, le bassin du Douetz etc. Paris 1868.

1 Combes, Mémoire sur les levées de plans souterrains etc. Paris 1836.

1 Komarzewski, Mémoire sur un graphomètre souterrain. Paris 1803.

1 Netto, Handbuch d. ges. Vermessungskunde. 2 Thle. Brln. 1820. 25.

1 Warren, a treatise on the geometrical representation of the square roots of negative quantities. 1828.

1 Jacobi, mathematische Werke. Bd. 1.

1 Giuliani, Markscheidekunst. Wien 1798.

1 Studer, Beschreibung der Instrumente. 1811.

1 Breithaupt, Magazin v. math. Instrumenten. Hft. 1.

1 Gerling, Beiträge zur Geographie v. Kurhessen.

1 Bolzano, der binomische Lehrsatz. Prag 1816.

1 Miller-Hauenfels, allgem. Integration d. linearen Diffglchn. 1868.

1 v. d. Mühle, üb. ein Problem d. Kartenprojektion.

1 Paucker, üb. d. Anwendg. d. Methode d. kleinsten Quadratsumme. 1819.

1 Kellner, das orthoskopische Ocular.

1 Schönfelder, bauliche Anlagen etc. Jahrg. 1.

1 Lehmann, Lehre der Situations-Zeichnung. 2 Thle.

[21869.] **Mauke's** Verlag (Vermann Dufft) in Jena sucht:

Thering u. Gerber, Jahrbücher. 1—6. (Auch einzelne Bände.)

[21870.] Die **Aniep'sche** Buchhdlg. in Hannover sucht billig:

Simrock, deutsche Sprichwörter. — Otto, franz. Convers.-Grammatik. — Hoffmann, Lichtstr. a. Fr. v. Baader (die Weltalter). — Helena. Röm. Sittengemälde. 2 Bde. — Darwin, Entstehung der Arten. — Archiv für Ophthalmologie. Bd. 1—16.

[21871.] **Carl Gronemeyer** in Wien sucht: 1 Grpl. d. Portraits sämtlicher Nationalökonomien, gleichviel ob Lithographie, Stahlstich oder Photographie. Offerten direct per Post.

[21872.] **J. M. Heberle** in Köln sucht: Binterim's Denkwürdigkeiten. Einz. Bde. Hinschius, Kirchenrecht.

[21873.] Die **J. G. Riemann'sche** Hofbuchhdlg. in Coburg sucht: Scherr, J., Schriften. 1 Brunonia, herausg. von Brinkmeier. Sämmtl. Jahrg.

[21874.] **Graff & Müller** in Braunschweig suchen:

1 Toole, Th., u. W. Newmarch, Gesch. u. Bestimmung d. Preise d. Jahre 1793—1857. 2 Bde. Dresd. 1862.

1 Zeitschrift d. kgl. preuß. statistischen Bureau's, v. E. Engel. Jahrg. 1. u. ff.

1 Servinus, Gesch. d. 19. Jahrhunderts.

1 Schopenhauer, Welt als Wille. 2 Bde.

1 St. Martin, le nouvel homme; — Ecce homo. Paris 1792; — Eclair sur l'association humaine. Paris 1797; — Lettre à un ami. Paris 1795; — le crocodile. 1799; — des nombres. Paris 1813.

1 Dumas, Vicomte v. Bragelonne, v. W. L. Wesché. Epz. 1849. Bd. 14. ap.

[21875.] Die **G. J. Manz'sche** Buchhdlg. in Wien sucht:

Kaerle, Chrestomathia targumico-chaldaica. 1. od. 2. Aufl.

[21876.] Die **Kente'sche** Buchhandlung (A. Breithaupt) in Göttingen sucht:

1 Leydig, Naturgeschichte d. Daphniden.

1 Diesing, Systema helminthum, mit sämtl. Revisionen.

[21877.] **Köhler** in Reichenbach i/B. sucht: Schmid, Encyclopädie d. Unterrichtswissenschaft. Soweit erschienen. — Villemain, Cours de littér. franç. — Bädeler, Süd-deutschland u. Oesterreich. (Neuere Auflage.)

[21878.] **Williams & Norgate** in London suchen:

1 Calixtus, Theologia moralis.

1 Schachzeitung. (Berl.) 1—17. Jahrg. (Veit & Co.)

[21879.] **Friedr. Bruckmann's** Verlag in München sucht:

1 L'art pour tous. Alles was erschienen.

[21880.] **J. B. Acquistapace** in Basel sucht: 1 Lucas, Gemeinde-Baumschule.

[21881.] **P. Noordhoff** in Gröningen sucht: 1 Calvini institutio christ. religionis, von Tholuck.

[21882.] **Besser's** Buchh. in Bauen sucht: 1 Gartenlaube 1870. — Hausdorf, Histor. eccles. Zittaviensis. — Plöb, franz. Wörterbuch. — Hausmann, Flora v. Tyrol. — Allgem. musikalische Zeitung 1872. (Rieter-B.) Aus einem Lesezirkel. Billig.

[21883.] **O. Deistung's** Buchh. in Jena sucht: 1 Frey, Lehrbuch d. franz. Civilrechts. 3 Bde.

[21884.] **D. Nutt** in London sucht: Constant, de la religion. 5 Vols. Bartoli, Istoria della Compagnia di Gesù d'Inghilterra. 1667.

Juvencius, Historia Societatis Jesu. 1710. de Backer, Bibliothèque des écrivains de la Société de Jésus. 7 Vols.

Morus, Historia provinciae anglicanae Societatis Jesu. Fol. 1660.

[21885.] **Mitscher & Köffel** in Berlin suchen: Bernhardi, Jugendgeschichte d. großen Kurfürsten.

Hohenlohe-Waldenburg, sphragist. Album.

Kiechl, Versuche zur Bestimmung des calor. Aequivalentes.

Militer, Bestimmung d. Constanten e. galvan. Elementes.

Wand, mechan. Wärmetheorie.

[21886.] Die **Lippert'sche** Buchhandlung (Max Riemeyer) in Halle sucht:

1 Kupfcher, Ehrecht der katholischen Kirche.

1 Wagner, Judenthum in der Musik.

1 Weizsäcker, Untersuchungen über evang. Geschichte.

1 Blanc, Vocabolario Dantesco.

1 Burguy, Grammaire de la langue d'Oil.

[21887.] **Otto Hamerschmidt** in Hagen sucht:

1 Decorations-Album (Sammlung ausgeführter Decorationen) für Gärtner.

und bittet den unbekanntem Verleger, wie Antiquare, um gef. Offerten.

[21888.] **S. Calvary & Co.** in Berlin suchen: Berliner Musenalmanach 1830. Finke.

Goethe's Werke. Ausg. 1857—59. Bd. 15.

Klette, preuß. Maas- u. Gewichts-Ordnung. 1844.

Lenglet du Fresnoy, Hist. de la philos. hermét. 3 Vols. 1742.

Mangeti, J. J., biblioth. chem. curiosa etc. 2 Vol. Fol. Genev. 1702.

[21889.] Die **Pfeffersche** Buchh. in Halle sucht:

Erdmann, Vorlesungen über akadem. Leben u. Studium.

[21890.] **E. Freiesleben** in Strassburg sucht: Herzog, Realencykl. Geb. Paul, de Horatii in Aug. adulat.

[21891.] **W. Weber** in Berlin sucht antiquarisch: Aristote, Oeuvres, trad. par Barthélemy St.-Hilaire. 18 Vols. — Vapereau, Dictionnaire des contemporains. — Fétis, Histoire de la musique. — Wolf, Verfügungen in Hypothekensachen.

[21892.] **C. Ed. Müller's** Buchh. in Bremen sucht: 1 Preussische Versicherungs-Zeitschrift. 4. 5. Jahrg.

[21893.] **Hermann Grüning** in Hamburg sucht: 1 Valentini, italien. Taschenwörterbuch.

1 Ollendorff, italien. u. franzöf. Grammatik mit Schlüssel.

1 Windler, Recept-Taschenbuch. Bd. 1—4. u. 6.

[21894.] **Faehy & Frid** in Wien suchen: 1 Rördlinger, Querschnitte von 100 Holzarten. Bd. 1. 2.

[21895.] **R. Herrosé** in Wittenberg sucht: Schopenhauer, die Welt als Wille und Vorstellung. — Redwitz, Herm. Stark.

[21896.] **Paul Schettler** in Goethen sucht antiquarisch: Meyer's Conversationslexikon.

[21897.] **Christian Kaiser** in München sucht: 1 Baucher, Methode der Reitkunst. Berlin 1852.

[21898.] **August Helmich** in Bielefeld sucht: 1 Lenz, deutsche Dichter und Denker.

1 Kaufe, „Wasser thut's freilich!“

1 Bürger, Werke.

[21899.] Die **Schwäbische** Buchhandlung in Ellwangen sucht billig (Offerten gef. direct):

1 Kommerell, Lehrbuch der Stereometrie. (Kaupp.) Geh. Neu.

[21900.] Die **G. Kreuzbauer'sche** Buchh. in Carlsruhe sucht und bittet um Offerten:

1 Westermann's dtische Monatshefte. Zweite Reihe. 1—11. Bd.

1 Rogmägler, der Mensch im Spiegel der Natur. 4 Bde.

[21901.] **W. Riemann** in Münster sucht antiqu.: 1 Förster's Privatrecht. I. u. ff.

(Offerten gef. direct per Post.)

[21902.] **M. Perles** in Wien sucht:

1 Protokolle d. Commission zur Berathung e. allgem. dtisch. Handelsgesetzbuches, hrsg. von Luz. 3 Thle. Compl. Würzbg., Stadel.

[21903.] **A. Asher & Co.** in Berlin suchen, wenn auch gebraucht:

1 Rivista Europea. (Firenze.) Anno 1. Vol. 2. d. i. die Monate März bis incl. Mai 1870.

[21904.] **M. Ruppitsch Wwe.** (R. Schmidt) in Wien sucht:

- 1 Zeuß, die Deutschen u. die Nachbarstämme.
- 1 Neumann, die Hellenen im Skythenlande.
- 1 Köppler, romanische Studien.
- 1 Pictet, de l'affinité de langues celtiques avec le sanscrit.
- 1 Katal. der Galerie Fleisch. 1. Bd.
- 1 Hormayr, Wien. Bd. 5. u. 7.
- 1 Rozebue, Theater. Wien 1840. Bd. 17.

[21905.] **Georg Sendelbach's** Sortiment in Coburg sucht:

- 1 Rügler, Geschichte der Baukunst. Bd. 1—4.
- 1 Goethe's Werke. Geb. Billig.

[21906.] **Hermann Loescher** in Turin sucht:

- 1 Jahrbuch für die deutsche Armee und Marine 1871. November u. December.
- 1 Stobaei, J., florilegium. Rec. Meineke. Vol. 1.

[21907.] **J. Bensheimer** in Straßburg sucht: Plato's Werke, deutsch v. Schleiermacher.

## Zurückverlangte Neuigkeiten.

[21908.] **P. P.**

Die Vorräthe der nachstehend verzeichneten Nummern aus **Grieben's** Reisebibliothek sind in diesem Jahre über Erwarten schnell vergriffen worden, so dass ich — um Exempl. zur Ausführung fester Bestellungen zu haben — mich genöthigt sehe, Sie schon heute um freundliche umgehende Remission aller irgend entbehrlichen Exemplare von

- No. 3. Thüringen, 15 Sgr ord. — 11¼ Sgr netto.
- No. 44. Teplitz, 10 Sgr ord. — 7½ Sgr netto.
- No. 60. Drei Tage im Harz, 5 Sgr ord. — 3¾ Sgr netto.

dringend zu bitten.

In jedem Falle erwarte Remission aller noch à cond. auf Lager befindlichen Exemplare und würde spätere Rücknahme verweigern müssen von nachstehenden Nummern:

- No. 1. Deutschland u. Oesterreich, geb. 1½ Sgr ord. — 1 Sgr netto.
- No. 19. München, 10 Sgr ord. — 7½ Sgr netto.
- No. 35. Fichtelgebirge, 15 Sgr ord. — 11¼ Sgr netto.
- No. 41. Franzensbad, 7½ Sgr ord. — 5¾ Sgr netto.
- No. 69. Märk. Schweiz, 5 Sgr ord. — 3¾ Sgr netto.
- No. 73. Hamburg, kl. Ausg., 7½ Sgr ord. — 5¾ Sgr netto.

Hochachtend

Berlin, den 12. Juni 1872.

Albert Goldschmidt.

[21909.] Unterm 20. März d. J. ersuchte ich auf Rückverlangzettel unter anderm um Rücksendung der à cond. erhaltenen unverkauften Exemplare von:

**Hase, Ideale und Irrthümer.**

Dieses Ersuchen scheinen viele Sortimentshandlungen ganz unberücksichtigt gelassen zu haben, und ich wäre nach Punkt II. meiner Geschäftsprincipien\*) berechtigt, nach Ablauf des sich hiernach auf den 20. Juni d. J. fixirenden Remissionstermins die Annahme später eingehender Exemplare zu verweigern. Ich erkläre mich indess zur Verlängerung dieses Termins

bis Ende Juli d. J.

bereit, rechne aber um so bestimmter auf Rückempfang aller nicht abgesetzten Exemplare innerhalb dieser Frist.

Ausserdem ersuche ich Sie, um im voraus meine Dispositionen treffen zu können, mir sofort zu melden, wieviel Exemplare von Hase, „Ideale und Irrthümer“ ich von Ihnen zurückzuerwarten habe.

Leipzig, 10. Juni 1872.

F. A. Brockhaus.

\*) Was ich von den Neuigkeiten und à condition gelieferten Artikeln im Laufe des Jahres aus besondern Gründen durch Zettel oder Inserate im Börsenblatt zurückverlange, erwarte ich immer möglichst schnell, spätestens aber innerhalb der nächsten drei Monate nach Veröffentlichung meiner bezüglichen Notiz im Börsenblatt, zurück. Da, wo man dieser berechtigten Forderung nicht nachkommt, behalte ich mir das Recht vor, die spätere Zurücknahme zu verweigern.

[21910.] Mir fehlt gänzlich:

**Stredfuß, der verlorene Sohn.** Roman. 2 Bde. 2 Sgr ord., 1 Sgr 10 Sgr no.

Ich bitte um baldige Remission à cond. gelieferter Exemplare.

Berlin, 13. Juni 1872.

B. Brigl.

[21911.] Ich bitte um schleunigste Rücksendung aller à cond. erhaltenen Exemplare von:

**Staat und Geistlichkeit in der Schule.** Theil I. Verhandlungen des Abgeordneten-Hauses über das Schulaufsichtsgesetz. 8. 12 Sgr.

Berlin, 10. Juni 1872.

Fr. Kortkampf.

## Gehilfenstellen, Lehrlingsstellen u. s. w.

### Angebotene Stellen.

[21912.] Zum 1. Juli c. wird in einer lebhaften Sortiments-Buch- und Musikalienhandlung einer größeren Stadt Mitteldeutschlands eine Stelle frei, die mit einem jüngeren, gut empfohlenen Gehilfen besetzt werden soll, welchem neben buchhändlerischen Arbeiten die Leistung des Musikalien-Leihinstituts mit Zuversicht übertragen werden kann. Einige Kenntniß der Musik-Literatur, gewandtes Benehmen gegenüber dem Publicum, reges Interesse für das Geschäft sind erforderlich. Offerten erbeten durch Herrn Franz Wagner in Leipzig unter J. E.

[21913.] Wir suchen zu schnellem Antritt einen nicht zu jungen Gehilfen, der sich in lebhaften Sortimentshandlungen in allen Arbeiten und im Verkehr mit dem Publicum Routine erworben hat. Französische und englische Conversation ist des starken Fremdenverkehrs wegen erwünscht. Gehalt monatlich 70 fl. Offerten erbiten wir unter Beifügung der Zeugnisse und einer Photographie mit directer Post.

Dieter & Kroll in Salzburg.

[21914.] Zum 1. Juli wird ein im Sortiment erfahrener Gehilfe gesucht, der ein gewandter und umsichtiger Verkäufer ist, Sortimentskenntnisse besitzt und der französischen und englischen Conversation durchaus mächtig ist.

Derselbe hat auch einen Theil der Buchführung zu übernehmen, daher ein sicheres und ordnungsmäßiges Arbeiten, verbunden mit gefälliger Handschrift, zur Bedingung gemacht wird.

Directe Meldungen unter Beifügung der Zeugnisse und der Photographie werden baldigst erbeten.

Berlin, im Juni 1872.

Stuhr'sche Buch- und Kunstbdlg.

[21915.] Am 1. Juli tritt in einem norddeutschen Sortiment eine Vacanz ein. Gut empfohlene Gehilfen wollen sich wenden an Herrn L. Staackmann in Leipzig.

[21916.] Eine lebhaft elsfässische Sortimentshandlung sucht per 1. Juli oder etwas später einen jüngeren Gehilfen. Bedingungen sind: Fertigkeit in der französischen Conversation, schnelles und sicheres Arbeiten, gute Kenntnisse des deutschen Sortiments. Gehalt den Leistungen angemessen. Offerten werden sub A. Z. # 999. durch die Exped. d. Bl. erbeten.

[21917.] In unserer Filialbuchhandlung ist pro 1. Juli h. a. die Gehilfenstelle vacant. — Diese Stellung ist eine ziemlich selbständige und angenehme, erfordert jedoch Sicherheit, Arbeitsamkeit und Lust und Liebe zum Beruf. Jüngere Gehilfen, welche einige hundert Thaler Caution stellen können und denen es um dauernde Stellung zu thun ist, wollen sich gef. direct an uns wenden.

Ellwangen.

Schwäbische Buchhandlung.

[21918.] Für mein Musikalien-Geschäft nebst Leihinstitut suche ich zum 1. Juli, frütestens 1. August c. einen tüchtigen, jüngeren Gehilfen. Einige Kenntnisse des Sortimentsbuchhandels wären erwünscht. Offerten unter Beifügung der Zeugnisse direct erbeten.

Vera, den 14. Juni 1872.

K. Reifewitz,

Firma: Kanitz'sche Sort.-Buchbdlg.

[21919.] Zu möglichst baldigem Antritt suche ich einen Volontär, sowie einen mit der nöthigen Schulbildung ausgerüsteten Lehrling. Offerten erbitte direct per Post.

Bevey, den 10. Juni 1872.

B. Benda.

[21920.] Der Unterzeichnete sucht zu baldigem Eintritt einen Lehrling, am liebsten den Sohn eines Collegen. Etwaige Anerbietungen unter genauer Angabe der genossenen Schulbildung erbitte mit directer Post.

Nachen, den 12. Juni 1872.

M. Jacobi,

Kunst- u. Landfartensbdlg.

**Gesuchte Stellen.**

[21921.] Ein junger Mann, z. Z. in der Schweiz, der französischen Conversation mächtig, sucht, gestützt auf gute Empfehlungen, eine Stelle in England, Belgien oder Italien. — Gef. Offerten sub C. L. # 180. befördert das **Buchh. Stellenvermittlungsbureau** (Carl Silbers) in Stuttgart.

**Befetzte Stellen.**

[21922.] Die kürzlich vacant gewesene Gehilfen-Stelle in unserm Geschäft ist bereits besetzt; dies zur Nachricht denjenigen Herren, welche sich um dieselbe bewarben.  
Bremen, den 13. Juni 1872.  
**Praeger & Meier.**

**Bermischte Anzeigen.**

Für Verleger von Büchern, Musikalien, Kunstsachen etc.

[21923.] Im Juli d. J. versende ich die deutsche Ausgabe des in Paris zu gleicher Zeit erscheinenden Berichts der **Alliance Israélite Universelle** pro 1871, 2. und 1872, 1. Semester, kl. 8., ca. 10-12 Bogen stark, und beabsichtige ich, derselben einen

**Literarischen Anzeiger**

für Bücher, Musikalien, Kunstsachen etc. in gleichem Formate beizufügen. Ich erlaube mir ganz besonders darauf aufmerksam zu machen, dass der „Bericht“ an die Mitglieder der Alliance, welche durchweg den besseren, bemittelten Ständen angehören, nach allen Theilen Deutschlands, Oesterreichs und Ungarns

in 8000 Exemplaren gratis

versandt wird und dürfte deshalb ein Erfolg namentlich von literarischen Ankündigungen aller Art zweifellos sein.

Indem ich daher auf allseitige Betheiligung der Herren Verleger rechne, habe ich trotz der hohen Auflage den Insertionspreis für die einmal gespaltene Petitzeile oder deren Raum auf nur 2 S<sup>g</sup> festgesetzt, und bitte ich, die Inserate bis spätestens 1. Juli c. an mich gelangen zu lassen.

Liegnitz, den 14. Juni 1872.

**Max Cohn.**

[21924.] Von den Holzschnitten der Zeitschrift:

**„Aus allen Welttheilen.“**  
**Illustrirte Monatshefte**

für Länder- und Völkerkunde etc. liefere ich Cliches pro Quadratcentimeter in Kupfer zu 1 N<sup>g</sup>, in Blei zu 1/2 N<sup>g</sup>, bei größeren Beträgen noch billiger. Die Zeitschrift steht à cond. zu Diensten.  
Leipzig. **Adolph Reifelschöfer.**

**Anstatt der Hirschberger Zeitung.**

[21925.] Am 1. Juli erscheint in meinem Verlage: **Hirschberger Anzeiger.** Zugleich amtliches Organ für den Hirschberger Kreis.

Der Insertionspreis für den Raum einer Zeile beträgt 9 Pf. mit 33 1/3 % Rabatt. Die Inserate finden, da das Organ zugleich amtlich, die weiteste Verbreitung.  
Hirschberg i/Schl.  
**Lothar Beholdt,**  
Fa. Rosenthal'sche Buchhandlung.

**Bazar - Actien - Gesellschaft.**

[21926.] In der am 10. Juni c. stattgefundenen Generalversammlung ist die Dividende für das abgelaufene halbe Geschäftsjahr vom 1. October 1871 bis 31. März 1872 mit 10 % festgestellt worden.

Der Dividendenschein Nr. 1 wird vom 1. Juli c. an mit 10 Thaler per Actie in Berlin: bei der Deutschen Union-Bank, in Leipzig: bei dem Buchhändler Herrn Franz Wagner bezahlt werden.

Den Dividendenscheinen ist ein arithmetisch geordnetes Nummer-Verzeichniß beizufügen.

Die Ausloosung der zu amortisirenden Actien findet am 24. Juni c. statt, und werden die gelösten Nummern seiner Zeit bekannt gemacht und bei oben bezeichneten Zahlstellen am 1. Juli c. eingelöst werden.

Gleichzeitig wird in Erinnerung gebracht, daß die Interimscheine Nr. 301-304, 746-50, 1054-78 sich noch im Umlauf befinden; die Besitzer wollen dieselben schleunigst gegen Original-Actien umtauschen behufs der oben angekündigten Verloosung, an der nur Original-Actien Theil nehmen.

Berlin, den 14. Juni 1872.

**Bazar - Actien - Gesellschaft.**

Der Aufsichtsrath. Die Direction.  
H. Herz. A. Hofmann.

**Export!**

[21927.] Die Restauflage eines im Jahre 1863 erschienenen Lehrbuchs für Schneider von einem in seinem Fach rühmlichst bekannten Verfasser, sowie die englische und französische Uebersetzung desselben (je ca. 300 Exemplare), soll billigt verkauft werden.

Offerten unter A. M. 300. durch die Exped. d. Bl.

**Zur gef. Beachtung!**

[21928.] Wir bringen hiermit nochmals zur Kenntnissnahme, daß wir Remittenden nur bis 30. Juni a. c. annehmen, alle später eingehenden aber entschieden zurückweisen; auch diejenigen Conti, welche bis zum 30. Juni a. c. nicht rein geordnet sind, schließen.

Leipzig, den 13. Juni 1872.

**F. W. Pardubitz'sche Buchhdlg.**  
F. Lorber.

**Carl Heymann's Verlag in Berlin.**

Ausschließlich juristischer Verlag.

[21929.] Von den „Entscheidungen des Ober-Tribunals“ erscheint in kurzem Bd. 66.; ebenso befindet sich mein Terminkalender für 1873 unter der Presse und wird in den ersten Tagen des Juli ausgegeben.

Ich bitte, mir Ihre geschätzten Inserat-aufträge auch in diesem Jahre umgehend zugehen lassen zu wollen, damit dieselben noch rechtzeitig zum Abdruck gelangen können.

Ich benutze diese Gelegenheit, Ihnen zu gleichem Zwecke meine „Wochenschrift für Handels- und Wechselrecht“ (Auflage ca. 1000) zu empfehlen.

Carl Heymann's Verlag.

**Verlagshandlung**

**Rudolf Mosse, Leipzig,**

**Zeitungs-Annoncen-Expedition,**

empfehlte sich den Herren Collegen zur Besorgung des gesammten Insertionswesens ohne Aufrechnung von Porti und sonstigen Spesen. Gewährung des höchsten Rabattes und auf Wunsch in Jahres-Rechnung.

**Specialitäten:**

- Kladderadatsch à Zeile 10 N<sup>g</sup>.
- Fliegende Blätter à Zeile 5 N<sup>g</sup>.
- Figaro — Wien à Zeile 2 1/2 N<sup>g</sup>.
- Deutscher Reichs - Anzeiger à Zeile 3 N<sup>g</sup>.
- Berliner Tageblatt nebst „Ulke“ à Zeile 2 1/2 N<sup>g</sup>.
- Saling's Börsenblatt à Zeile 3 N<sup>g</sup>.
- Deutsch-Russische Correspondenz à Zeile 7 1/2 N<sup>g</sup>.
- Deutsch-Amerikanischer Oeconomist à Zeile 3 N<sup>g</sup>.
- Zeitschrift d. Landwirthschaftl. Vereins in Bayern à Zeile 2 1/2 N<sup>g</sup>.
- Schweizer Handelszeitung à Zeile 2 N<sup>g</sup>.
- Prager Handelsblatt à Zeile 2 N<sup>g</sup>.
- Deutsche Landeszeitung à Zeile 2 1/2 N<sup>g</sup>.
- Feierabend des Landwirth à Zeile 1 1/2 N<sup>g</sup> und andere mehr.

Höchst wichtige Publicationsorgane.

Gegen baar mit 10 % Rabatt.

**Erklärung.**

[21931.] In letzter Zeit sich öfter wiederholende Fälle zwingen uns zu der Erklärung, dass wir von jetzt ab jede ohne unsere Erlaubniss erfolgte Reproduction unserer Originalphotographien durch Holzschnitt oder andere Vervielfältigungsweisen in Journalen etc. gerichtlich verfolgen werden, und werden wir uns vorkommenden Falles auf diese unsere Erklärung berufen.

Hochachtungsvoll

Berlin, 10. Juni 1872.  
**Photographische Gesellschaft.**

Eine werthvolle Bibliothek,

[21932.] bestehend aus ca. 400 alten und neuen Werken (in mehr als 1400 Bdn.), darunter viele Incunabeln, Seltenheiten und Bücher mit Holzschnitten, vorzüglich reich an Theologie, Geschichte und Geographie — ist im Ganzen oder theilweise für einen angemessenen Preis zu verkaufen.

Ausführliche Kataloge franco. Gef. Anfragen zc., beliebe man baldigst unter Chiffre L. T. O. # 201. bei der Exped. d. Bl. abzugeben.

[21933.] Für ein 3mal wöchentlich erscheinendes politisches Blatt in einer Provinzialstadt von 11,000 Einwohnern wird ein Redacteur gesucht, der außer der Correctur und Anordnung des Blattes auch selbständig Artikel, namentlich locale Nachrichten, zu schreiben im Stande. Offerten nimmt entgegen

R. Perrosé in Wittenberg.

Kreuzbandsendungen

[21934.] expediren nur auf Gefahr des Empfängers. Wir verwahren uns entschieden gegen jedwede Reclamation, der durchaus keine Folge geben würden.

Würzburg, Juni 1872.

Stahel'sche Buch- und Kunstbdlg.

[21935.] Th. Theile's Buch, in Königsberg bittet die Herren Verleger von Schriften über:

Anleitung zur Ausführung von Erdbohrungen,

ferner:

Beschreibung der Nivelir- und Meß-Instrumente nebst deren Anwendung

um gef. umgehende Einsendung mit directer Post als Packet oder sous bande je 1 Exemplar à cond.; der Abjaß ist ziemlich sicher.

[21936.] Der Old. Volksbote 1873. 36. Jahrg. erscheint jetzt in einer Aufl. von 20000 Expl.

Inserate

für diesen weit verbreiteten Volkskalender werden bis spätestens 10. Juli d. J. entgegengenommen. Preis für die durchgehende Petitzeile oder deren Raum nur 5 Nkr.

Oldenburg.

Schulze'sche Buchbdlg. (E. Berndt & A. Schwarz).

Bauwissenschaft!

[21937.]

Die Herren Verleger bauwissenschaftl., technischer Werke bitten wir, uns ihre Nova in mehrfacher Anzahl zukommen zu lassen, da wir in den meisten Fällen sicheren Abjaß dafür haben.

Achtungsvoll

Leipzig.

Meißner & Schirmer.

[21938.] Das xylographische Institut von Hugo Käseberg in Leipzig, Blumengasse Nr. 4,

empfiehlt sich den Herren Verlegern zur Uebernahme von Holzschnitt-Aufträgen und sichert bei billigster und promptester Bedienung sorgfältigste Ausführung zu.

Referenzen der bedeutendsten deutschen Verlagsfirmen stehen zur Seite.

[21939.] Eine größere Partie gut erhaltene: Pappdeckel

offerirt zu billigem Preise

Hagen, Juni 1872.

Otto Hammerschmidt.

Empfehlungs-Anzeige

[21940.]

Haasenstein & Vogler

in Leipzig.

Zeitungs-Annoncen-Expedition.

[21941.] Mehrere interessante

Papier-Manuscripte

aus dem 14., 15. u. 16. Jahrhundert werden für einen entsprechenden Preis verkauft. — Das Nähere unter Chiffre L. T. O. # 202. durch die Exped. d. Bl.

[21942.] Ich suche für ein Kalender-Unternehmen einige gute Erzählungen mit Elixés, sowie auch einige illustrierte Anekdoten, und bitte mir darauf bezügliche Offerten direct per Post zugehen zu lassen.

J. P. Strauß in Offenbach a/M.

[21943.] Wir erlauben uns, die geehrten Herren Verleger darauf aufmerksam zu machen, daß wir stets bereit sind, die Ausführung von Illustrationen zu den herauszugebenden Werken zu übernehmen, und zwar in allen Manieren, bis zum vollendetsten lithographischen Farbendruck. Zugleich empfehlen wir bei dieser Gelegenheit unsere nicht unbedeutende Colorir-Anstalt, und übernehmen auch in diesem Genre alle uns zu Theil werdenden Aufträge. Wie bisher, wird es immer unser Bestreben sein, nächst sorgfältigster Ausführung auch durch solide Preise und Bedingungen die geehrten Herren Auftraggeber zufrieden zu stellen.

Berlin, im Juni 1872.

Windelmann & Söhne.

Maculatur

[21944.] bis zu den größten Posten, sowohl in platter als auch in broschirter Waare, kauft stets S. Cohn, Berlin, Kommandantenstr. 28.

Leipziger Börsen-Course

am 15. Juni 1872.

Table with columns: (B = Brief, bz. = Bezahlt, G = Gesucht), Wechsel, and various exchange rates for cities like Amsterdam, Augsburg, Belg. Bankplätze, Berlin, Bremen, Frankfurt, Hamburg, London, Paris, and Wien.

Sorten.

Table listing various types of gold and silver coins and banknotes, such as Kronen, Zpf., Ducat, and various banknotes from different countries.

\* Der K. S. Verordnung vom 18. Mai 1857, die fernere Zulassung ausländ. Banknoten in Appoints v. 10 Mfr. und darüber betreffend, haben durch Errichtung von Einlösungsstellen genügt (Börsenbl. 1857. S. 1505): 1) die Geraer Bank, 2) die Gothaer Privatbank, 3) die Weimariische Bank.

Inhaltsverzeichnis.

Erschienenene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Aus den Papieren der Weidmannschen Buchhandlung. Neue Folge. — Der Reichspostmeister Stephan. — Personalnachrichten. — Anzeigebrett Nr. 21819-21944. — Leipziger Börsen-Course am 15. Juni 1872.

Large table listing various publishers and their works, including Adermann, Acquistapace, Adler, Anonyme, Bruns, Buchb., Calvary, Cohn, Kreuzbauer, Deistung, Didot, Dieter, Ebenböck, Foch, Freisleben, Freiderichs, Gesellschaft, Goldschmidt, Graff, Gronemeyer, Grünig, Haasenstein & V., Heberle, Hefele, Hamacher, Hammerschmidt, Heberle, Helmich, Herbig, Herrosé, Heymann, Hirschwald, Hirtzel, Jacobi, Jagwinski, Kaiser, Käseberg, Kirsch, Kniep, Koch, Köhler, Kortkamp, Kuppitsch, Lemperg, Lemperg, Levit, Leykam, Lippert, Lorcher, Mälzer, Mang, Mauke, Meister, Meyer, Mitscher, Morfe, Müller, Niemann, Noordhoff, Nutt, Oehmigle, Pardubitz, Perles, Petrif, Peholdt, Pfeiffer, Praeger, Quandt, Riefelsböcker, Reifewitz, Rente, Richter, Riemann, Rodrian, Sauerländer, Schauenburg, Schauer, Schettler, Schloßmann, Schmid, Schulze, Sendelbach, Stabel, Stellenvert., Strauß, Strebel, Studt, Tauchatz, Theile, Trewendt, Tsch, Vogel, Wob, Waldow, Weber, Weller, Williams, Windelmann, Witter, Wreden.

Verantwortl. Redacteur: Jul. Krauß. — Commissionär d. Exped. d. Börsenblattes: H. Kirchner in Leipzig. — Druck von V. G. Teubner in Leipzig.

